

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis**

Institut für Soziologie

geisteswissenschaftlicher Studiengang

Sommersemester 2002

**Human- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Universität Wien**

ANMELDUNGSMODUS

für Lehrveranstaltungen des geisteswissenschaftlichen Studienzweigs Soziologie im SS 2002

1. Nachweis von Zugangsvoraussetzungen bei Frau Kux ab Jänner 2002:

Wie auch bisher werden jene Studierenden bevorzugt aufgenommen, die bestimmte Voraussetzungen erfüllt haben.

1. Studienabschnitt: „PS zur Allgemeinen Soziologie“ Voraussetzung für: PS zur Empirischen Sozialforschung, PS Soziologische Texte, AG Projektplanung und Forschungsdesign und Übungen mit Exkursionen

2. Studienabschnitt: „Teildiplomprüfung Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirischen Sozialforschung“ Voraussetzung für alle anmeldepflichtigen Lehrveranstaltungen Für Studierende der Fächerkombination und individueller Diplomstudien gelten die jeweils genehmigten Studienpläne.

Wir ersuchen daher alle Studierenden ab Jänner 2002 eine Kopie ihres Nachweises der Absolvierung des PS zur allgemeinen Soziologie (Zeugnis oder Teilnahmebestätigung) bzw. der Teildiplomprüfung „Grundzüge der Soziologie“ (Zeugnis, Prüfungspass oder Diplomprüfungszeugnis) während der Parteienverkehrszeiten bei Frau Kux abzugeben.

Der Nachweis muss spätestens bis Ende der Anmeldefrist erfolgen, um für die bevorzugte Aufnahme Berücksichtigung zu finden.

2. Elektronische Anmeldung zu Lehrveranstaltungen

ab 25. Februar 2002, 9.00 Uhr bis 6. März 2002, 12.00 Uhr

über die Website des Instituts: www.univie.ac.at/Soziologie-GRUWI.

Für jene Studierenden, die über keinen Internetzugang verfügen, stehen in den neuen Institutsräumlichkeiten am Rooseveltplatz 2 Anmelde terminals zur Verfügung.

1. Studienabschnitt

- ◆ Orientierungslehrveranstaltung
- ◆ Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung
- ◆ Grundzüge der angewandten Mathematik und Statistik
- ◆ Freifächer

OLV

Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften (Orientierungslehrveranstaltung für SoziologInnen, Pflichtfach 5), Pflichtlehrveranstaltung

Ass. Prof. Dr. Ulrike Froschauer
Prof. Dr. Anselm Eder
Prof. Dr. Rudolf Forster
Univ. Prof. Dr. Jürgen Pelikan
Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg
Ass. Prof. Dr. Helga Matuschek
Univ. Ass. Dr. Eva Flicker

Tutorinnen: Sabine Charwat-Pessler
Sarah Pillhofer

608028 OLV 2 Std. Hörsaal 16, Hauptgebäude

04.03.02

Blocktermin: 4.-6. März 2002, von 9-17.30 Uhr

*Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung***Grundzüge der hauptsächlichen Forschungsbereiche der Soziologie (gem.m. Lehrenden der speziellen Soziologie)**

Univ. Prof. Dr. Jürgen Pelikan

Studienassistent: Markus Lurger

606255 VO 2 Std. Do 16:30 bis 18:00 Hörsaal 7 14.03.02

Inhalt: 1. Was heißt "Soziologische Forschung"? 2. Nach welchen Kriterien lassen sich soziologische Forschungsbereiche einteilen? Vorstellung ausgewählter spezieller Forschungsbereiche der Soziologie, z.B. Abweichendes Verhalten, Familie, Kultur, Kunst, Gesundheit und Medizin, Migration, Organisation, Recht, Sexualität, Umwelt, durch die Vortragenden/PrüferInnen der speziellen Soziologien im 2. Studienabschnitt.

Voraussetzung Zeugnis: Im Rahmen der Teilprüfung Grundzüge der Soziologie und empirischen Sozialforschung

Literatur: Korte, H., Schäfers, B.: Einführung in die Praxisfelder der Soziologie, Opladen, 1993; Jahoda/Lazarsfeld/Zeisel: Die Arbeitslosen vom Marienthal. Suhrkamp, Frankfurt a.M., 1978 als empirische Darstellung

*Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung***Geschichte und Hauptströmungen der Soziologie**

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter

608260 VO 2 Std. Do 14:30 bis 16:00 Hörsaal 34 14.03.02

Inhalt: Wichtige moderne theoretische Ansätze werden in ihrem historischen Bezug dargestellt. Dazu gehören u.a. die Systemtheorie, verstehende Soziologie (interpretatives Paradigma), Ansätze zur Analyse der kapitalistischen Gesellschaft (kritische Theorie), Theorie des kommunikativen Handelns (Habermas), Gesellschaftstheorien. Geplante Vorgangsweise: Darstellung des theoretischen Ansatzes, Textlektüre (Vorlesen erwünscht!), Diskussion.

Voraussetzung Zeugnis: Prüfung

Literatur: RICHTER, R., Soziologische Paradigmen: eine Einführung in klassische und moderne Konzepte von Gesellschaft, WUV-Universitätsverlag, Wien 2001

MOREL, J. u.a., Soziologische Theorie. Abriß der Ansätze ihrer Hauptvertreter, München 1997 AMANN, A.: Soziologie: ein Leitfaden zu Theorien, Geschichte und Denkweisen, 4. Aufl., Wien 1996

Web-Site: www.univie.ac.at/Soziologie-GRUWI/vogehst

*Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung***Proseminar zur allgemeinen Soziologie**

Mag. Ulrike Kratzer

608396 PS 2 Std. Mi 10:45 bis 12:15 Seminarraum 1 13.03.02

Inhalt: in diesem Proseminar sollen sich die TeilnehmerInnen den Zugang zu soziologischen Perspektiven erschließen und das Verständnis von Grundbegriffen der Soziologie an Hand zentraler Texte eigenständig erarbeiten

Ziel der LV: ist, den StudentInnen wissenschaftliche Sichtweisen auf die soziale Welt zu eröffnen und in der Diskussion die Freude am selbständigen Denken zu fördern

Voraussetzung Teilnahme: regelmäßige und pünktliche Anwesenheit, hohe Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit

Voraussetzung Zeugnis: Beurteilungskriterien:

- 1) Kontinuität bei der Teilnahme an, sowie die Mitarbeit in den Lehreinheiten
- 2) Engagement bei der Arbeit in Kleingruppen
- 3) Qualität der Übungstexte
- 4) inhaltlich und formale Qualität der Proseminararbeit

Literatur: wird am Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Zum "Einstimmen" - BERGER, L. Peter. 1984. Einladung zur Soziologie, München. dtv.

Kommentar: Sprechstunde nach Vereinbarung

Anrechenbar: eines der drei Proseminare für das Fach "Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirischen Sozialforschung"

*Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung***Proseminar zur allgemeinen Soziologie**

Dr. Manfred Russo

608542 PS 2 Std. Do 08:30 bis 10:00 Seminarraum 1 07.03.02**Inhalt:** Anhand von exemplarischen Texten sollen soziologische Themen in Kleingruppen behandelt, im Plenum präsentiert und diskutiert werden**Ziel der LV:** Einführung in die Sphäre des soziologischen Denkens durch die Erarbeitung zentraler Grundbegriffe. Weckung eines Interesses an soziologischen Fragen und Problemen.**Voraussetzung Teilnahme:** Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit.**Voraussetzung Zeugnis:** Bearbeitung eines Themas in Kleingruppen, Diskussion, schriftliches Referat, Präsentation**Literatur:** Handapparat für PS in der Institutsbibliothek, weitere Titel werden in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben. Vorläufige Empfehlung: Anthony Giddens, Soziologie, Wien Graz*Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung***Proseminar zur empirischen Sozialforschung**

Mag. Alex Belschan

608457 PS 2 Std. Do 18:00 bis 19:30 Seminarraum 1 14.03.02*Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung***Proseminar zur empirischen Sozialforschung**

Prof. Dr. Anselm Eder

608113 PS 2 Std. Mi 14:15 bis 15:45 Seminarraum 1 13.03.02**Inhalt:** Der Weg von der Forschungsfrage zum Forschungsergebnis: Semantische Analyse von Fragestellungen, Erstellen von Forschungsdesigns und exemplarische Durchführung kleinerer Forschungsvorhaben in kleineren Teams mit regelmäßiger Berichterstattung im Plenum.**Ziel der LV:** Fingerübung im Planen und Durchführen von Forschungsvorhaben**Voraussetzung Teilnahme:** Absolvieren der Einführungsvorlesung u. nach Möglichkeit eines Proseminars "allgemeine Soziologie"**Voraussetzung Zeugnis:** Forschungsbericht**Literatur:** Skriptum zur Vorlesung;Andreas Diekmann: Empirische Sozialforschung;
weitere Literatur wird während der LVA bekanntgegeben**Anrechenbar:** eines von 3 Proseminaren für das Fach "Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirischen Sozialforschung"*Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung***Proseminar zur empirischen Sozialforschung**

Dr. Heinz Schandl

608544 PS 2 Std. Di 18:00 bis 19:30 Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 19.03.02**Inhalt:** Die Lehrveranstaltung soll den TeilnehmerInnen Erfahrungen über den Ablauf eines Forschungsprozesses ermöglichen. Das gemeinsame Rahmenthema ist die Frage, was unterschiedliche soziale Systeme unter Risiko verstehen und wie diese sozialen Systeme Risiko verarbeiten. Innerhalb dieses Rahmenthemas sollen mit den Methoden der qualitativen Sozialforschung (Grounded Theory, qualitative Interviews zur Analyse sozialer Systeme) kleine Forschungsarbeiten entstehen und dokumentiert werden. In Teamarbeit werden alle Phasen eines Forschungsprozesses durchlaufen (Fragestellung, Forschungsdesign, Feldzugang, Erhebung, Interpretation, Präsentation und schriftlicher Bericht).**Ziel der LV:** Erarbeitung der Grundlagen qualitativer empirischer Sozialforschung, Erfahrung in Teamwork, Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.**Voraussetzung Teilnahme:** StudentInnen der Soziologie, erster Studienabschnitt.**Voraussetzung Zeugnis:** Ein Zeugnis erwirbt man durch die aktive Teilnahme in der Kleingruppe und Dokumentation des Forschungsprozesses in einer gemeinsamen schriftlichen Arbeit.**Literatur:** FROSCHAUER, Ulrike und Manfred LUEGER 1998. Das qualitative Interview zur Analyse sozialer Systeme. Wien: WUV-Universitätsverlag. LUEGER, Manfred 2000. Grundlagen qualitativer Forschung. Wien: WUV-Universitätsverlag. STRAUSS, Anselm und Juliet CORBIN 1996. Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

*Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung***Proseminar zur empirischen Sozialforschung**

Prof. Dr. Elisabeth Haselauer

608468 PS 2 Std. Fr 14:15 bis 15:45 Seminarraum 1 08.03.02

Blocktermin: halber Blocktag: 3.5.2002, 14-20 Uhr, Seminarraum 2

Inhalt: Anhand eines kleinen Projekts sollen die Schritte eines großen Forschungsvorhabens simuliert werden, ausgehend von der Explorativphase bis hin zur Ergebnisverwertung. Dies dient nicht nur der Vorbereitung auf das Praktikum, sondern bietet auch erste Einblicke in jene Vorgangsweise, die für alle künftigen Forschungsprojekte der Studierenden relevant sein kann.

*Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung***Proseminar zur empirischen Sozialforschung**

Mag. Isabella Kaupa

600470 PS 2 Std. Fr 12:30 bis 14:00 Seminarraum 1 08.03.02

Blocktermin: 2 Blocktage: 14.3. und 17.5.2002, von 9.30-12.30 und 14-17 Uhr, Seminarraum 2

Inhalt: Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, gängige Methoden der empirischen Sozialforschung theoretisch zu erarbeiten und in der Praxis zu erproben. Ein besonderer Schwerpunkt des Seminars wird auf die unterschiedlichen Anwendungsfelder qualitativer und quantitativer Methoden und auf die Möglichkeiten der Verknüpfung dieser beiden Verfahren gelegt. Entlang eines im Plenum gefundenen Rahmenthemas werden Kleingruppen gebildet, die mit jeweils adäquaten Methoden unterschiedliche Fragestellungen bearbeiten. Forschungsablauf und Ergebnisse werden von den TeilnehmerInnen im Plenum präsentiert und in einem Abschlussbericht zusammengefasst.

Ziel der LV: Das Proseminar hat das Ziel, einen Einblick in verschiedene Methoden der empirischen Sozialforschung und ihre Verwendungsmöglichkeiten zu geben.

Voraussetzung Teilnahme: erfolgreich absolviertes PS zur allgemeinen Soziologie

Voraussetzung Zeugnis: Anwesenheit in den Proseminareinheiten, aktive und kontinuierliche Mitarbeit in der Kleingruppe und im Plenum, zumindest einmaliges Präsentieren im Plenum, schriftliche Abschlussarbeit

Literatur: Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation, Springer 1995

Flick, Uwe et al.: Handbuch qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen, München 1991

Froschauer, Ulrike/ Lueger, Manfred: Das qualitative Interview zur Analyse sozialer Systeme, Wien 1992

Hopf, Christel/ Weingarten, Elmar (Hg.): Qualitative Sozialforschung, Stuttgart 1993

Költringer, Richard: Richtig fragen heißt besser messen. Optimale Frageformulierungstechniken für Umfragen, Mannheim 1997

Lamnek, Siegfried: Qualitative Sozialforschung, Band 1: Methodologie, München 1995

Lamnek, Siegfried: Qualitative Sozialforschung, Band 2: Methoden und Techniken, München 1995

Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke: Methoden der empirischen Sozialforschung, München 1999

Anrechenbar: eines von drei PS für das Fach "Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirische Sozialforschung"

*Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung***Proseminar zur empirischen Sozialforschung**

Mag. Dr. Bettina Kolb

608429 PS 2 Std. Fr 10:45 bis 12:15 Seminarraum 1 08.03.02

Inhalt: Die Phasen eines soziologischen empirischen Forschungsprozesses anhand eines kleinen Forschungsprojektes kennenlernen. Folgende Schritte erarbeiten wir in Arbeitsgruppen: Entwicklung einer soziologischen Fragestellungen, Entwicklung eines Forschungsdesigns, Wahl der Erhebungsinstrumente, Durchführung der Erhebung, Interpretation der Daten, Präsentation und Abschlußbericht

Ziel der LV: Anhand verschiedener Forschungsprojekte Einblick in die Methoden der empirischen Sozialforschung zu erlangen, Präsentation und Diskussion der Projekte im Plenum

Voraussetzung Teilnahme: regelmäßige Teilnahme, kontinuierliche Arbeit in der Arbeitsgruppe, Präsentation

Voraussetzung Zeugnis: Voraussetzung dafür sind: regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit in den Arbeitsgruppen, Präsentationen im Plenum, schriftlicher Abschlußbericht

Literatur: Giddens, Anthony: 1995, Soziologie, Teil VI, Kapitel 21, Die Arbeit des Soziologen, Forschungsmethoden/ Joas, Hans (Hg.) 2001, Soziologie, Teil 1 Kapitel 2, Methoden der Sozialforschung (Craig Calhoun), Frankfurt, Campus/ Diekmann, Andreas: 1999, Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbeck, Rowohlt/ Lueger, Manfred: 2000, Grundlagen qualitativer Forschung, Wien: WUV-Universitätsverlag

Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung

Proseminar zur empirischen Sozialforschung

Ass. Prof. Dr. Helga Matuschek

608329 PS 2 Std. Fr 09:00 bis 10:30 Seminarraum 1 08.03.02

Inhalt: Entwickeln einer Fragestellung zum Thema "Familie"; Erstellung eines Forschungsplanes. Anwendung von empirischen Methoden; Erhebung und Auswertung von Daten; Schreiben eines Forschungsberichtes

Ziel der LV: Kennenlernen der verschiedenen Phasen einer empirischen Untersuchung

Voraussetzung Teilnahme: Absolvierung des PSs zur allgemeinen Soziologie

Voraussetzung Zeugnis: Regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe und in der Lehrveranstaltung. Referat; Präsentation von Ergebnissen zu einzelnen Arbeitsschritten. Durchführung der empirischen Untersuchung und Verfassen des Forschungsberichtes.

Literatur: Diekmann, A. (1996): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg

Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung

Proseminar zur empirischen Sozialforschung

Univ. Ass. Dr. Sylvia Supper

608263 PS 2 Std. Mo 18:15 bis 19:45 Seminarraum 2 11.03.02

Blocktermin: Block: 29.4., 13.5., 17.6.2002, jeweils von 13-18 Uhr, Hörsaal A212, NIG, 2.Stock

Inhalt: Die TeilnehmerInnen des Proseminars sollen in kleinen Forschungsteams und anhand eines gemeinsamen Rahmenthemas wichtige Schritte empirischen Arbeitens erproben. Dazu gehört das Finden von Fragestellungen, die theoretische Erarbeitung und praktische Anwendung ausgewählter Erhebungsverfahren sowie die Auswertung und Interpretation der erhobenen Daten

Ziel der LV: Ziel der Lehrveranstaltung ist es, einen Einblick in den Ablauf eines Forschungsprozesses zu erhalten und Erfahrungen mit den unterschiedlichen Anforderungen empirischen Arbeitens zu gewinnen.

Voraussetzung Teilnahme: Studierende, die bereits ein Proseminar zur allgemeinen Soziologie absolviert haben, werden bevorzugt aufgenommen, regelmäßige Anwesenheit erforderlich

Voraussetzung Zeugnis: Voraussetzung für den Zeugniserwerb ist die aktive Teilnahme in der Lehrveranstaltung und in einer Forschungsgruppe, das Präsentieren von Ergebnissen im Plenum und die Dokumentation des Forschungsprozesses in Form einer schriftlichen Gruppenarbeit

Literatur: Eine detaillierte Literaturliste wird in der ersten Einheit verteilt. Zur Vorbereitung: Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen. Reinbek bei Hamburg 1995

Anrechenbar: eines von 3 Proseminaren für das Fach "Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirischen Sozialforschung"

Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung

Proseminar soziologische Texte

Dr. Mag. Barbara Ossege

608446 PS 2 Std. Seminarraum 1 16.03.02

Blocktermin: 16. und 17.3.2002, von 14-19 Uhr; 11. und 12.5.2002, von 12-19 Uhr

Inhalt: Die Bearbeitung ausgewählter Texte bietet eine Einführung in soziologische Denkweisen. Im Mittelpunkt steht das Verhältnis zwischen den Geschlechtern und die Frage nach autonomer Handlungsfreiheit versus sozialen Zwängen. Die damit verbundene

Konstruktion gesellschaftlicher Ordnung wird vor allem unter der Perspektive zeitgenössischer feministischer wie postmoderner Ansätze behandelt. In Kleingruppen werden themenzentrierte Texte erarbeitet, die im Plenum mit Referaten und Thesenpapieren präsentiert und diskutiert werden.

Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung

Übungen mit Exkursionen

Univ. Ass. Dr. Eva Flicker

600472 UE 2 Std. Do 12:00 bis 13:30 Seminarraum 1 07.03.02

Blocktermin: 11.4., 10.15-13.30 Uhr, Hörsaal A212, NIG, 2.Stock

Veranstaltungsbeginn: Die Exkursionen werden mglw. an anderen Wochentagen als Donnerstag stattfinden.

Inhalt: In dieser Lehrveranstaltung werden unterschiedliche Exkursionen durchgeführt. Wir besuchen einerseits gemeinsam ausgewählte Organisationen und andererseits (eigene) Alltagslebenswelten, z.B. Arbeitsplatz, Freizeit, Wohnraum. Die Beobachtungen und Erfahrungen aus den Exkursionen werden in Kleinarbeitsgruppen bearbeitet. Jede AG referiert im Plenum aus ihrer Arbeit. Am Ende des Semesters ist eine schriftliche Gruppenarbeit zu verfassen.

Ziel der LV: Ziel dieser Lehrveranstaltung ist, das Interesse der Studierenden an der Soziologie zu verstärken. Es sollen neue Einblicke in die eigene und bisher unbekannte soziale Alltagswelten eröffnet werden und empirische Methoden der Beobachtung (in Erhebung und Auswertung) kennengelernt und geübt werden.

Voraussetzung Teilnahme: Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes PS zur Allgemeinen Soziologie (Teilnahmebestätigung oder Zeugnis), regelmäßige Anwesenheit erforderlich

Voraussetzung Zeugnis: Aktive Mitarbeit an Exkursionen und in der Lehrveranstaltung; Mitarbeit in einer Kleingruppe; Erarbeiten und Präsentation eines Referats in der Kleingruppe; Verfassen einer schriftlichen Abschlussarbeit.

Literatur: Lueger, Manfred (2000): Grundlagen qualitativer Feldforschung. (WUV) Wien. Weitere Literatur wird in der LV bekanntgegeben.

Anrechenbar: eines von 3 Proseminaren für das Fach "Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirischen Sozialforschung"

Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung

AG zum Forschungsdesign und Projektplanung

Prof. Dr. Rudolf Forster

Tutor: Harald Kinzl

6084704 AG 2 Std. Do 10:15 bis 11:45 Seminarraum 1 07.03.02

Inhalt: In der ersten Phase der LV werden die einzelnen Phasen von Forschungsprojekten systematisch gemeinsam erarbeitet (Fragenkatalog). In der zweiten Phase werden von den Studierenden ausgewählte Forschungsprojekte mit möglichst unterschiedlichen Fragestellungen und Designs "durchleuchtet" (Ausarbeitung durch Kleingruppen). Zu deren Analyse können von den Arbeitsgruppen Forschungsberichte und andere Unterlagen, sowie vereinzelt auch Interviews mit (ehemaligen) ProjektbearbeiterInnen oder Auftraggebern herangezogen werden. Herausgearbeitet werden sollen typische Forschungsansätze und -methoden, die einzelnen Projektschritte sowie die damit verbundenen Schwierigkeiten und Probleme. Der Zusammenhang von methodischen Entscheidungen und der Aussagekraft von Ergebnissen soll kritisch kommentiert werden.

Zielsetzung: Die TeilnehmerInnen sollen sich Kenntnisse über die unterschiedlichen Phasen von Forschungsprojekten und die dabei auftretenden Entscheidungsprobleme und -kriterien erarbeiten und mit diesem Instrumentarium aktuelle und rezente österreichischen Forschungsprojekte analysieren. Die LV ist als Vorbereitung für das Forschungspraktikum (2. Abschnitt) gedacht.

Zeugnisserwerb: Erarbeiten von Pflichtlektüre; aktive Mitarbeit in der LV; Bearbeitung einer empirischen Untersuchung - Bericht in der AG und schriftliche Ausfertigung

Literatur: Diekmann, A. (1995): Empirische Sozialforschung. Reinbek: Rowohlt, Kap. V, S. 161-199; Flick, U. (1995): Stationen des qualitativen Forschungsprozesses. In: Flick, U. u.a. (Hg.): Handbuch qualitative Sozialforschung. Weinheim: Beltz, S. 147-173

Grundzüge der angewandten Mathematik und Statistik

Grundzüge der Angewandten Mathematik und Statistik II

Prof. Dr. Anselm Eder

608313 VO 2 Std. Mi 17:00 bis 18:30 Hörsaal II NIG 13.03.02

Inhalt: Die wichtigsten Signifikanztests, deren Anwendung und Interpretation, Vertrauensintervalle, Stichprobentechnik, bivariate Zusammenhangsmaße, Grundprinzipien multivariater Verfahren.

*Angewandte Mathematik und Statistik***Übung: Grundzüge der angewandten Mathematik und Statistik I**

Mag. Barbara Baier

Tutoren: Gerald Forstner, Christian Gulas

Studienassistentin: Margit Hartel

Mag. Klaudia Burtscher

TutorInnen: Doris Gretzl, Clemens Reindl, Andreas Steinhuber

Studienassistent: Reinhard Raml

Mag. Isabella Hager

Tutoren: Gerald Forstner, Andreas Steinhuber

Studienassistent: Georg Fochler

608439	Gruppe 1	Do 16:00 bis 17:30	Mag. K. Burtscher
608460	Gruppe 2	Do 17:45 bis 19:15	Mag. K. Burtscher
608461	Gruppe 3	Do 19:30 bis 21:00	Mag. K. Burtscher
608464	Gruppe 4	Hörsaalgruppe (keine Anmeldung)	Mag. K. Burtscher
608465	Gruppe 5	Fr 14:00 bis 15:30	Mag. B. Baier
608467	Gruppe 6	Fr 15:45 bis 17:15	Mag. B. Baier
608368	Gruppe 7	Fr 17:30 bis 19:00	Mag. B. Baier
600476	Gruppe 8	Fr 10:15 bis 11:45	Mag. I. Hager
600478	Gruppe 9	Fr 12:00 bis 13:30	Mag. I. Hager

Beginn: Mittwoch, 13. März 2002, 18.45-19.30 Uhr, Hörsaal II, NIG**Vorbedingungen für Teilnahme:** Positive Absolvierung der Übungen Angewandte Mathematik und Statistik I bis Ende März 2002**Inhalt:** In Fortsetzung der Lehrveranstaltung vom Wintersemester 01/02 wird die praktische Analyse soziologischer Daten mit dem Statistikprogrammpaket SPSS Version 10.1 für Win-

dows geübt. In den Übungen werden grundlegende statistische Tests (t-Tests, nichtparametrische Tests), einfache Varianzanalysen, einfache Korrelations- und Regressionsanalysen sowie grafische Analysen behandelt.

Beurteilung: Für die positive Beurteilung ist die regelmäßige Teilnahme an den praktischen Übungen, die eigenständige Bearbeitung und Präsentation von Übungsaufgaben sowie ein positives Ergebnis der schriftlichen Abschlußprüfung erforderlich.

Ablauf der Lehrveranstaltung:

Vorbesprechung: Für alle Gruppen gemeinsam am **Mittwoch, 13. März 2002, 18.45-19.30 Uhr, Hörsaal II, NIG.**

Praktischen Übungen und Tutorien: In Gruppen geblockt an den unten angeführten Terminen im EDV-Schulungsraum (Altes AKH, Hof 7, Eingang 7.1, 1. Stock, EDV-Schulungsraum 1).

Zwischenbesprechungen/Nachbesprechung: Für alle Gruppen gemeinsam an den unten angeführten Terminen jeweils im Anschluß an die Vorlesung von Univ.Prof. Anselm Eder.

Inhalt	Datum	Ort
Vorbesprechung	13. März 02	NIG, HS II, 18.45-19.30 Uhr
1. Übungseinheit	14./15. März 02	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
Tutorium	21./22. März 02	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
Zwischenbesprechung	10. April 02	NIG, HS II, 18.45-19.30 Uhr
2. Übungseinheit	11./12. April 02	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
Tutorium	18./19. April 02	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
Zwischenbesprechung	24. April 02	NIG, HS II, 18.45-19.30 Uhr
3. Übungseinheit	25./26. April 02	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
Tutorium	2./3. Mai 02	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
Zwischenbesprechung	15. Mai 02	NIG, HS II, 18.45-19.30 Uhr
4. Übungseinheit	16./17. Mai 02	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
Tutorium	23./24. Mai 02	EDV-Schulungsraum, Gruppentermine
Nachbesprechung	5. Juni 02	NIG, HS II, 18.45-19.30 Uhr

FREIFÄCHER:

Die folgenden Freifächer sind für alle jene gedacht, die im WS 2002/03 in den neuen Studienplan (Bakkalaureat) übertreten möchten.

Wenn Sie die Teildiplomprüfung „Grundzüge der allgemeinen Soziologie und der empirischen Sozialforschung“ sowie die Vorprüfung „Mathematik und Statistik“ mit Abschluss des Sommersemesters 2002 absolviert haben, können Sie direkt in das zweite Studienjahr des Bakkalaureats einsteigen. Aus dem ersten Studienjahr des Bakkalaureats fehlen Ihnen dann lediglich 4 Wochenstunden Trainingseinheiten. Diese werden für UmsteigerInnen in diesem Sommersemester als Gesamtpaket in Form von 3 Modulen angeboten.

Für den Besuch der Trainingseinheiten ist eine **persönliche Anmeldung** nötig. Dies findet am **21. März von 12.00 bis 14.00 Uhr** im Zimmer von Prof. Forster statt. Bitte bringen Sie alle Zeugnisse Ihres Soziologiestudiums mit.

Bevorzugt aufgenommen werden jene Studierenden:

- die in das Bakkalaureat umsteigen möchten,
- die die obigen Voraussetzungen erfüllen (Grundzüge und Statistik bis Ende Sommersemester 2002) und
- die alle 3 Module (4 Wst.) im Sommersemester 2002 absolvieren möchten.

Soziologische Schreibwerkstatt*Freifach*

Dr. Christian Scharinger

600846 UE 1,5 Std.

Hörsaal A212 NIG, 2.Stock

09.05.02

Blocktermin: 9.5., 10-14 Uhr, 10.6., und 11.6.2002, 9-16 Uhr

Inhalt: Die Kunst wissenschaftliche Texte zu be- und verarbeiten ist eine wichtige Voraussetzung universitären Lernens. Ziel der „Schreibwerkstatt“ ist der strukturierte und kreative Umgang mit wissenschaftlichen Texten. Dabei sollen verschiedene Zugangsformen und Produkte erarbeitet und erprobt werden.

Voraussetzungen: Interesse an der Bearbeitung wissenschaftlicher Texte

Literatur: Max Frisch: Fragebogen, Suhrkamp Verlag, Frankfurt 1998
Umberto Eco: Wie man eine wissenschaftliche Abschußarbeit schreibt, UTB, Stuttgart 1993

*Freifach***Arbeit in Gruppen und Präsentieren**

Mag. Elisabeth Wallner

600850 UE 1,5 Std.

Hörsaal A212 NIG, 2.Stock

12.04.02

Blocktermin: 12.4., 22.5., 13-18 Uhr, 23.5., 9-18 Uhr, 24.5.2002, 9-16.30

zwischen dem ersten Termin und der Blockveranstaltung werden die Teilnehmer die Aufgabe erhalten, Präsentationen vorzubereiten.

Inhalt: Das Präsentieren von Seminararbeiten, von einer Projektidee oder einem Bericht gehört zu einer der wichtigen Aufgaben an der Universität und im Berufsleben. Ihr persönlicher Erfolg hängt nicht nur von der Qualität Ihrer Ergebnisse ab, sondern auch von der Professionalität, mit der Sie Ihre Ergebnisse präsentieren. Im Seminar werden Grundkenntnisse für die Vorbereitung, Gestaltung, Durchführung und Nachbereitung von Präsentationen sowie Wissenswertes zum Thema Medieneinsatz vermittelt und erprobt.

Einen weiteren Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bildet das Arbeiten in und mit Gruppen - folgende Themen werden bearbeitet: Phasen in Gruppenprozessen, Funktionen und Rollen in Gruppen, Arbeitsmethoden für Gruppen, Moderationstechniken und Möglichkeiten zur Gestaltung von Seminareinheiten.

Ziel der LV: Die TeilnehmerInnen erwerben Kenntnissen rund um das Präsentieren und erproben diese, lernen Instrumente für das Arbeiten in Gruppen kennen und erweitern ihre Kompetenz, Lernsettings für Gruppen zu gestalten.

Selbstmanagement*Freifach*

Dr. Christiane Müller

600848 UE 1 Std.

Hörsaal A212 NIG, 2.Stock

03.06.02

Blocktermin: 3.6., 9-16.30 Uhr, 5.6.2002, 9-16 Uhr

Inhalt: Selbstmanagement: Reflexion des eigenen Umgangs mit Zeit, Kennenlernen von eigenen Instrumenten des Zeitmanagements, Auseinandersetzung mit der selbstverantwortlichen Gestaltung von eigenen Zeit-Ressourcen.

2. Studienabschnitt

- ◆ Soziologische Theorien
- ◆ Spezielle Soziologien
- ◆ Empirische Sozialforschung
- ◆ Wissenschaftssoziologie

Soziologische Theorien

Zeitgenössische soziologische Theorie

Prof. Dr. Hans Joas

600480 VO 2 Std. Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 08.04.02

Blocktermin: 8.-10. April 2002, von 9-17.30 Uhr

Inhalt: Zweck dieser Vorlesung ist es, einen Überblick über wichtige Entwicklungen und Debatten in der zeitgenössischen soziologischen Theorie der USA und Europas zu geben. Der Leitfaden ergibt sich dabei aus folgenden Fragen: Was ist menschliches Handeln? Wie ist soziale Ordnung möglich? Was sind die Mechanismen sozialen Wandels? Wie können wir die Gegenwart soziologisch verstehen?

Ausgangspunkt der Darlegungen und Folie für alles weitere ist der erste anspruchsvolle Versuch einer Synthese der soziologischen Klassiker in Talcott Parsons' "The Structure of Social Action" von 1937. Auf dem Hintergrund der Errungenschaften und Mängel dieses Werks werden kurz die bekannten Theorieschulen wie Rational Choice, Symbolischer Interaktionismus usw. charakterisiert, dann aber v.a. neuere Theoriesynthesen (Habermas, Luhmann, Giddens, Touraine) und neueste Entwicklungen (Neopragmatismus; Machttheorien; die "Rehumanisierung" der französischen Sozialwissenschaften; "Multiple Modernities"; usw.) dargestellt und kritisch erörtert.

Soziologische Theorien

Religion und Gesellschaft im europäischen Vergleich

Prof. Dr. Friedhelm Kröll

600482 SE 2 Std. Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 17.04.02

Vorbesprechung: 11.3.2002, 10.30 Uhr**Blocktermin:** 17.4., 15.5., 12.6.2002, von 9.30-14 Uhr und 15.30-20 Uhr

Inhalt: Vor dem Horizont der tiefgreifenden Säkularisations- und später Pluralisierungsschübe in Europa, die einen wesentlichen modernisierungs- sowie individualisierungstheoretischen Aspekt bezeichnen, sollen die eigenartigen Beziehungskonstellationen von Religion, Gesellschaft und Staat nachgezeichnet werden. Im Wege eines kulturhistorisch akzentuierten, exemplarischen Vergleichs europäischer Gesellschaften zielt das Seminar auf ein religionssoziologisch fundiertes Verständnis der nationalgesellschaftlich und kulturgeographisch abdifferenzierten Mentalitäten und Werthaushalte im ehemals homogen christlichen Europa.

Soziologische Theorien

Autobiographie. Eine soziologische Einführung

Prof. Dr. Friedhelm Kröll

600484 SE 2 Std. Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 18.04.02

Vorbesprechung: 11.3.2002, 10 Uhr**Blocktermin:** 18.4., 16.5., 13.6.2002, von 9.30-14 Uhr und 15.30-20 Uhr

Inhalt: Der Institutionalisierung der Biographie-Forschung innerhalb der Soziologie (um 1980) geht eine Wiederbelebung des Autobiographik-Diskurses voraus. Ihren Ursprung hat die Mémoire Sociologie in Diltheys Idee des geschichtlichen Verstehens. Mit Diltheys Neubestimmung des Ortes autobiographischen Erzählens ist der Weg für die soziologische Erschließung von personal documents freigemacht, der zuletzt, nach Erfindung und Einführung des Tape Recording, in das Organon des Narrativen Interviews einmündet.

Das Seminar zielt zum einen auf eine wissenssoziologische Rekonstruktion des neuzeitlichen Autobiographik-Diskurses, zum anderen auf eine methodenkritische Präsentation von Modellen autobiographischen Erzählens als Formen von Selbstauskünften, Selbstbeschreibungen und Selbstzuschreibungen (Privataufzeichnungen, Bekenntnisse, Tagebücher, Notizen).

Soziologische Theorien

The British are coming ... Again! US-Amerikanische Kulturosoziologie
*****abgesagt*****

Dr. Andreas Gebesmair

SE 2 Std.

*** abgesagt ***

*Spezielle Soziologien
Kultur-, Alltags- und Religionssoziologie*

Lebensstilgesellschaft: Kulturosoziologie der sozialen Ungleichheit

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter

Studienassistentin: Valerie Moser

608333 VO 2 Std. Di 11:00 bis 12:30 Hörsaal 24 05.03.02

Inhalt: In der VO wird die individualisierte und globalisierte Gesellschaft unter dem Aspekt der Lebensstile betrachtet. Dies erfolgt unter kulturosoziologischer Perspektive, die Lebensstile als symbolisch vermittelte Strukturmerkmale ansieht. Themen der VO sind: Übergang von sozialen Schichten zu Lebensstilen. Theorie der Lebensstile, kritische Würdigung von verschiedenen Lebensstilstudien (Bourdieu, Schulze, Spellerberg, Lüdke, z.B.), Entwicklung spezieller Stile wie Migrantenstile oder globale Stile. Lebensstilgesellschaft wird dabei als Metapher verstanden, die die symbolische Vermittlung sozialer Ungleichheit besonders hervorhebt.

Voraussetzung Zeugnis: Prüfung**Literatur:** Literaturliste wird in der VO bekanntgegeben.

*Spezielle Soziologien
Kultur-, Alltags- und Religionssoziologie*

Seminar zur Lebensstilgesellschaft

Univ. Ass. Dr. Sylvia Supper

608261 SE 2 Std. Mo 11:00 bis 12:30 Seminarraum 2 11.03.02

Blocktermin: 1 Blocktag: 20.6.2002, von 9-18 Uhr, Hörsaal A212, NIG, 2.Stock**Inhalt:** Im Seminar werden in der Vorlesung vorgestellte Konzepte und Fragen der Lebensstildebatte im Rahmen kleiner empirischer Projekte aus gesellschaftlichen Teilbereichen

näher beleuchtet und theoretisch vertieft. Themen können dabei etwa sein: Esskultur, Werbung, Freizeitsportarten, Tourismus, Wohnkultur, Esoterik etc.

Ziel der LV: Das Seminar versteht sich als Ergänzung und Vertiefung zur gleichnamigen Vorlesung. Ein paralleler Besuch wird daher empfohlen.**Voraussetzung Teilnahme:** Aufgrund der empirischen Ausrichtung des Seminars müssen Grundkenntnisse in empirischer Sozialforschung nachgewiesen werden.**Voraussetzung Zeugnis:** Anforderungen an die TeilnehmerInnen sind: regelmäßige Teilnahme und Diskussionsbeteiligung, das Vorbereiten eines Literaturreferats, die Durchführung eigener empirischer Beobachtungen und Analysen, eine mündliche Präsentation der Ergebnisse sowie eine schriftliche Abschlussarbeit

*Spezielle Soziologien
Medizin- und Gesundheitssoziologie*

Medizinsoziologische Analyse des Gesundheitssystems am Beispiel Österreich

Univ. Prof. Dr. Jürgen Pelikan

608272 VO 2 Std. Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 16.04.02

Termine: Blocktermine Di 16.4., 23.4., 7.5., 4.6., 18.6. jeweils von 13.30 bis 17.45

Inhalt: In der Vorlesung wird eine medizinsoziologische Perspektive für die Analyse von Gesundheitssystemen entwickelt und am Beispiel Österreichs vorgestellt. Die grundlegende Differenz, die der Analyse zugrundegelegt wird, ist die zwischen Patienten und Krankenversorgungssystem, d.h. zwischen Bedarf (Nachfrage) und Angebot. Auf der einen Seite wird es also um die subjektiven Gesundheits-/Krankheitskonzepte, den Gesundheitszustand, die Bedürfnisse, Erwartungen und Handlungen der (potentiellen) Patienten bzw. Kunden des Gesundheitssystems gehen. Auf der anderen Seite sollen die dominierenden Berufsrollen und Organisationen des Gesundheitssystems vorgestellt und charakterisiert werden sowie die politischen, ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, die die Erbringung von Dienstleistungen im Krankenversorgungssystem bestimmen bzw. beeinflussen. Als Ergebnis der Interaktion zwischen Nachfrage und Angebot lassen sich charakteristische Muster der Inanspruchnahme, der Leistungserbringung und von Ergebnissen (outcomes) beschreiben.

Es wird sich zeigen, daß für eine derartige medizinsoziologische Analyse am Beispiel Österreichs zum Teil beträchtliche Lücken an empirisch abgesichertem Wissen bestehen.

Literatur: Schwartz u.a.: Das Public-Health-Buch, München: U&S, Kap 20
European Observatory on Health Care Systems: Gesundheitssysteme im Wandel - Österreich. Kopenhagen 2001

*Spezielle Soziologien
Medizin- und Gesundheitssoziologie*

SE Ausgewählte Probleme des österreichischen Gesundheitssystems: Gesundheitsförderung und Prävention

Univ. Prof. Dr. Jürgen Pelikan
Prof. Dr. Rudolf Forster

Tutor: Maximilian Fochler

608553 SE 2 Std.

Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 19.03.02

Blocktermine: Di 19.3., 12.30 – 15.30 Uhr, Mo 15.4., 13.30 – 15.45, Mo 6.5., 13.30 – 16.30, Mo 27.5., 13.30 – 16.30, Mo 17.6., 9 – 12.30.
Am 15.4. von 12.30 bis 13.30 steht der Tutor zusätzlich für Fragen und feedback zur Lernplattform zur Verfügung

Inhalt: Seit der Verabschiedung der Ottawa-Charta der Weltgesundheitsorganisation hat das Konzept der Gesundheitsförderung in der Gesundheitspolitik und in der sozialwissenschaftlichen Forschung eine erstaunliche Karriere erfahren. Dieser Aufschwung schlägt sich in großen internationalen Forschungsprojekten, vielen größeren oder kleineren Praxisprojekten, Netzwerken, Konferenzen und Publikationen nieder. Das traditionelle Konzept der Prävention hat damit einen neuen Schub erhalten.

Im Seminar sollen in einer ersten Phase konzeptuelle Probleme wie der Zusammenhang bzw. die Differenz von Gesundheit und Krankheit, Gesundheitsförderung und Prävention sowie unterschiedliche Ansätze der Gesundheitsförderung (Lebensstil, setting-Ansatz) anhand ausgewählter Texte gemeinsam bearbeitet und diskutiert werden.

In einem zweiten Teil sollen spezifische österreichische Forschungs- und Praxisprojekte (Gesunde Städte, Gemeinden, Krankenhäuser, Schulen, Betriebe; Bewegungs- und Ernährungsprogramme etc.) vor dem Hintergrund internationaler Entwicklungen und Erfahrungen von den TeilnehmerInnen vorgestellt werden.

Das Seminar ist Teil eines Pilotprojekts "Lehrentwicklung" der Uni Wien, in dem der Einsatz elektronischer Lernplattformen mit Unterstützung durch einen eigens geschul-ten Tutor erprobt wird. Die Präsenzphasen des Seminars werden daher zugunsten verstärkter elektronischer Kommunikation zwischen LV-Leitung und TeilnehmerInnen bzw. zwischen TeilnehmerInnen selbst verkürzt. Die TeilnehmerInnen sollten über eine e-mail-Adresse verfügen und möglichst auch elementare Windows-Kenntnisse haben.

Voraussetzung Zeugnis: Die Erwartungen an die TeilnehmerInnen beinhalten die Bearbeitung und Diskussion von gemeinsamen Texten sowie die Aufbereitung, Vorstellung und schriftliche Ausarbeitung eines ausgewählten Themas in Kleingruppen.

Literatur: Kickbusch, I (1996): 10 Jahre Ottawa-Charta: Kritische Bestandsaufnahme und Perspektiven der Gesundheitsförderung. In: Prävention 19, S. 35-39
Pelikan, J.M.; Wolff, S. (Hg. 1999) Das gesundheitsfördernde Krankenhaus. München: Juventa
WHO (1986): Ottawa Charta für Health Promotion. Genf
WHO (1997) The Jakarta Declaration on Leading Health Promotion into the 21st century. Genf

*Spezielle Soziologien
Soziologie der Sexualität*

Soziologie der Sexualität - Sinn und Sinnlichkeit. Soziologische Auseinandersetzungen mit Sexualität und Wellness

Dr. Wolfgang Dür

Mag.Dr. Elisabeth Mixa

608557 VO 2 Std.

Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 15.03.02

Blocktermin: 15.3., 15-18 Uhr; 25. und 26.5., 9-18.30 Uhr; 22.6.2002, 15-18 Uhr

Inhalt: Die Veranstaltung beschäftigt sich mit der Codierung von Sexualität in der modernen Gesellschaft. Für die Systemtheorie ist dabei vor allem die Autonomisierung der Liebesbeziehungen von Bedeutung, die enge Bindung der Sexualität an Liebe und ihre Behandlung als Triebfeder und Erfahrungsgrund der Individuierung (Selbstfindung und -bestätigung). Damit verbunden war die Aufwertung des mit Sexualität kommunizierten Sinns gegenüber der rein körperlich erfahrbaren Sinnlichkeit. Traditionellerweise waren die Geschlechtsrollen dieser Differenz komplementär zugeordnet. Mit Einführung des Konzeptes der Gleichheit in Paarbeziehungen durch die Frauenemanzipationsbewegung ist dieses moderne Konzept zunehmend prekär geworden. Für die Schwierigkeiten des Liebens bietet die Wellness-Bewegung Kompensationen an. Die Vorlesung ist eng an das gleichnamige Seminar gekoppelt und wird als Blockveranstaltung angeboten. Es werden GastreferentInnen zu speziellen Themen eingeladen.

Ziel der LV: Es sollen soziologische Grundlagen zu Intimität, Geschlechterverhältnis, Paarbeziehung und Sexualität vermittelt und Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Theorie-Konzepten geboten werden.

Voraussetzung Zeugnis: aktive Mitarbeit, Referat und/oder schriftliche Arbeit

Literatur: wird vereinbart

Anrechenbar: Soziologie des Geschlechterverhältnisses

*Spezielle Soziologien
Soziologie der Sexualität*

Soziologie der Sexualität - Sinn und Sinnlichkeit. Soziologische Auseinandersetzungen mit Sexualität und Wellness

Mag. Dr. Elisabeth Mixa

Dr. Wolfgang Dür

608559 SE 2 Std. Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 15.03.02

Blocktermin: 15.3., 15-18 Uhr; 8.6., 12.30-20.00 Uhr, 9.6., 9-18 Uhr; 22.6.2002, 15-18 Uhr

Inhalt: In (post)modernen westlichen Gesellschaften erscheint "Sexualität" sowohl als Bestandteil der Biopolitik als auch als Ware auf einem sich globalisierenden Markt (Sex-tourismus, Frauenhandel). Die "heterosexuelle Matrix" als Identitätspolitik wird insbesondere von einer relativ jungen Theorieströmung - den queer theories - analysiert und in Frage gestellt. In diesen radikalkonstruktivistischen Ansätzen wird versucht, die für die Moderne typische und konstituierende, als 'natürlich' geltende (zweigeschlechtliche) Ordnung zwischen Körper, sozialem Geschlecht und sexueller Identität als konstruierte aufzuzeigen und zu 'durchqu(e)ren.'

"Sexualität" hat in den allgemeinen Individualisierungsprozessen zudem die Dimension, Mittel zur Selbstfindung, -verwirklichung und -expression, zu sein. Parallel zu diesen Entwicklungen ist eine Art 'Renaissance der Sinne', der Versuch einer Aufwertung von "Sinnlichkeit", wie sie sich im aktuellen Wellness-Boom zeigt, zu konstatieren. Die Bedeutung von "Sinnlichkeit" (als neuer Sinn? als Versuch eines neuen Psyche/Soma Verständnisses?...), soll anhand der Wellness-Bewegung analysiert werden.

In dieser Veranstaltung sollen sowohl theoretische (soziologische und feministische) Ansätze zu den Kategorien Sinn/Sinnlichkeit/Erotik/Sexualität erarbeitet, als auch kleinere empirische Übungen durchgeführt werden. Das Seminar ist eng an die gleichnamige Vorlesung gekoppelt und wird als integrierte Blockveranstaltung angeboten. Zu speziellen Themen werden Gastvortragende eingeladen

Ziel der LV: Ziel ist es, die wissenschaftlichen Kompetenzen der TeilnehmerInnen zur Thematik 'Körper und Sexualitäten' zu erweitern.

Voraussetzung Zeugnis: aktive Beteiligung, Referat oder/und schriftliche Arbeit

Literatur: wird vereinbart

Anrechenbar: Soziologie des Geschlechterverhältnisses

*Spezielle Soziologien
Soziologische Frauenforschung*

Einführung in die feministische Theorie

Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg

608560 VO 2 Std. Di 16:30 bis 18:00 Hörsaal 29 19.03.02

Inhalt: Ausgehend von den Klassikern der Soziologie und deren Sicht auf die Geschlechter, wird ein Überblick über die Geschichte der Frauenbewegung und die damit im Kontext stehenden Schwerpunkte feministischer Theoriebildung gegeben. Im Anschluß daran diskutieren wir aus einer differenztheoretischen Perspektive konkrete Themen, wie Arbeitswelt, Mutterschaft, Sexualität, etc., wobei der einführende Charakter der Lehrveranstaltung beibehalten wird.

Ziel der LV: Überblick über die zentralen Theoriestränge feministischer Forschung

Voraussetzung Teilnahme: 2. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: schriftliche oder mündliche Prüfung

Literatur: siehe Handapparat zur "Einführung in die Feministische Theorie", Bibliothek des Instituts

*Spezielle Soziologien
Soziologische Frauenforschung*

Modernisierungsprozesse und weibliche Lebenslagen

Prof. Dr. Mechtild Oechlse

600488 VO 2 Std. Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 18.03.02

Blocktermin: 18.-22.März und 24.-26.Juni von 10-11.45 Uhr, 27.Juni 2002, 10-13 Uhr

Inhalt: Lebenslagen und Lebensführung von Frauen befinden sich in einem tiefgreifenden Wandel. Die Angleichung des Bildungsniveaus junger Frauen und Männer sowie die steigende Erwerbsbeteiligung von Frauen sind Indikatoren für Modernisierungsprozesse

in Richtung eines Abbaus sozialer Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und einer Angleichung ihrer Lebenslagen. Konterkariert werden solche Angleichungstendenzen durch nach wie vor bestehende Ungleichheitsstrukturen im Erwerbssystem, in Partnerschaft und Familie und im Bereich politischer Partizipation. Insgesamt lässt sich dieser Wandel als einseitige und widersprüchliche Modernisierung weiblicher Lebensführung charakterisieren, der allerdings nicht ohne Folgen für das Selbstverständnis der jüngeren Männergeneration und das Geschlechterverhältnis bleibt.

In der Vorlesung wird ein Überblick über den aktuellen Forschungsstand zur Lebensführung und den Lebenslagen der jüngeren Frauengeneration und über Veränderungstendenzen in den Orientierungen jüngerer Männer gegeben; die empirischen Daten beziehen sich überwiegend auf die Bundesrepublik und werden ergänzt durch europäische Vergleichsdaten. Die empirischen Analysen werden in den Kontext theoretischer Erklärungsansätze zur Modernisierung weiblicher Lebensführung und zum Wandel im Geschlechterverhältnis gestellt und die verschiedenen Theorieansätze diskutiert.

*Spezielle Soziologien
Soziologische Frauenforschung*

Modernisierungsprozesse und weibliche Lebenslagen

Prof. Dr. Mechthild Oechlse

Tutorin: Karin Stögner

600490 SE 2 Std. Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 21.03.02

Blocktermin: 21., 22.März., 14.15-17.45 Uhr, 23.März, 10.15-13.45 Uhr, 28.Mai, 10-11.45 Uhr, 29.Mai 2002 14.15-17.45 Uhr

Inhalt: In der Seminarveranstaltung können einzelne Themen unter spezifischen Fragestellungen vertieft werden. Ein Schwerpunkt kann dabei auf der Analyse der Situation in Österreich liegen; auch methodische Probleme können im Seminar eingehender behandelt werden. Eine genaue Festlegung der Schwerpunkte des Seminars wird in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgen.

Übersicht über die Themen der Vorlesung und der Seminarveranstaltung:

- * Lebensentwürfe und Lebensplanung junger Frauen
- * Aufwachsen als Mädchen - Der selbstverständliche Anspruch auf Gleichheit
- * Weibliche Adoleszenz - Warteschleife oder zweite Chance?
- * Freizeit und Sexualität - Angleichungstendenzen oder geschlechtsspezifische Differenzen?
- * Entwicklungstendenzen der Erwerbsarbeit - Chancen und Risiken für Frauen

- * Frauen, Karriere und Macht
- * Familiäre Arbeitsteilung - Vom Wandel keine Spur?
- * Orientierungen der jüngeren Männergeneration - Kontinuität und Wandel
- * Zum Lebensgefühl der jüngeren Frauengeneration
- * Überlegungen zur Generationendifferenz zwischen Frauen
- * Modernisierungsprozesse und der Wandel im Geschlechterverhältnis - theoretische Erklärungsansätze

*Spezielle Soziologien
Soziologische Frauenforschung*

Zeit und Geschlecht

Prof. Dr. Mechthild Oechlse

Tutorin: Karin Stögner

600492 SE 2 Std. Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 18.03.02

Blocktermin: 18.-20.März und 24.-26.Juni 2002, von 14.15-17.45 Uhr

Inhalt: Sozialer Wandel geht immer auch einher mit veränderten Zeitwahrnehmungen und Umbrüchen in den Zeitordnungen. Auch gegenwärtig beobachten wir vielfältige Veränderungstendenzen in erwerbsbezogenen wie familienbezogenen Zeitordnungen und den Mustern der Zeitverwendung in Beruf, Familie und Freizeit. Auch die Anforderung an das Zeitmanagement, an die alltägliche und biographische Gestaltung von Zeit nehmen zu und verändern sich qualitativ. Aktuelle Analyse des Wandels von Zeitordnungen und Zeiterfahrungen sind aber häufig „geschlechtsblind“; sie vernachlässigen die Kategorie Geschlecht und fragen zu wenig nach den Auswirkungen dieses Wandels auf die Geschlechterverhältnisse

Ziel der Seminarveranstaltung ist es deshalb, den Wandel von Zeitordnungen und Zeiterfahrungen unter einer Geschlechterperspektive zu analysieren und hierbei insbesondere nach den Möglichkeiten einer frauenfreundlichen Zeitpolitik zu fragen.

Übersicht über die Themen der Seminarveranstaltung

- * Zeiterfahrung in der Moderne
- * Arbeitszeit und Lebensführung - eine Analyse aus der Geschlechterperspektive
- * Flexibilisierung und Entstandardisierung von Arbeitszeit - für beide Geschlechter gleich?
- * Muster der Zeitverwendung im Geschlechtervergleich

- * Familie und Zeit - Rationalisierung der privaten Lebensführung
- * Lebensführung und Lebensplanung - neue Anforderungen an das alltägliche und biographische Zeitmanagement
- * Biographische Planung und Zeiterleben bei Jugendlichen
- * Zeit - eine geschlechtsneutrale Kategorie?

Spezielle Soziologien
Filmsoziologie

Grundlagen der Filmsoziologie

Prof. Dr. Elisabeth Haselauer

Tutorin: Mag. Alexandra Fiala

608226 VO 2 Std. Seminarraum 2 16.03.02

Blocktermin: 16.3.2002, 11-20 Uhr, weiteres wird bekanntgegeben

1. Prüfungstermin: 26.4.2002, 13-14 Uhr, SR 2

Inhalt: Vermittlung des bisherigen Wissensstandes zur Filmsoziologie

Ziel der LV: Präzise Kenntnisse der Beziehung Film/Gesellschaft, soweit wissenschaftlich (zumindest hypothetisch) abgesichert

Voraussetzung Zeugnis: schriftl. Prüfung (Termine siehe Aushang) ist Voraussetzung zur Seminarteilnahme!

Literatur: Haselauer: Zur Filmsoziologie, 2. Aufl. Wien 1997

Spezielle Soziologien
Filmsoziologie

Seminar zur Filmsoziologie (Vorlesungsschein "Filmsoziologie" Voraussetzung)

Prof. Dr. Elisabeth Haselauer

Tutorin: Mag. Alexandra Fiala

608219 SE 2 Std. Seminarraum 2 24.05.02

Blocktermin: 24.5., 14-20 Uhr, 25., 26.5.2002, 11-20 Uhr

Veranstaltungsbeginn: p.A. nach dem letzten Vorlesungsblock

Inhalt: Praktische Umsetzung des Vorlesungsstoffes

Ziel der LV: Erkennen der Gründe für wahrscheinliche Akzeptanz / Ablehnung am konkreten Film u./o. Serie

Voraussetzung Teilnahme: positiv absolvierte Vorlesungsprüfung

Voraussetzung Zeugnis: SE-Arbeit schriftl. (Modalitäten bei der Tutorin erfragen)

Literatur: Haselauer: Zur Filmsoziologie, Wien 2. Aufl. 1997

Kommentar: Da in Teams gearbeitet wird bei knapper Zeit, werden die TeilnehmerInnen gebeten, sich für die gesamte Blockveranstaltung Zeit zu nehmen.

Spezielle Soziologien
Filmsoziologie

Filmästhetik – Filmphilosophie: Von der kritischen Theorie zur Postmoderne: Benjamin, Cavell, Delenze, Lyotard (mit Filmanalysen)

Univ. Prof. Dr. Ludwig Nagl

600390 VO 2 Std. Mi 18:00 bis 20:00 Hörsaal 3D, NIG 13.03.02

Inhalt: Walter Benjamins These vom "Verfall der Aura" des Ästhetischen im Zeitalter einer durch den Film (in Montage und Schock) radikal veränderten Sinneswahrnehmung wird im ersten Teil der Vorlesung theoretisch erläutert (Benjamin, Kunstwerkaufsatz) und durch frühe surrealistische Filme (Bunuel) zu visualisieren versucht. Der zweite Teil der Vorlesung ist der philosophischen Filmtheorie des Ästhetik-Professors aus Harvard, Stanley Cavell, gewidmet. Zunächst werden Teile seines filmphilosophischen Hauptwerks, "The World Viewed. An Ontology of Film", diskutiert und sodann wird Cavells Versuch, Filme "philosophisch zu lesen" anhand seiner Interpretation von George Cukors "The Philadelphia Story" vorgestellt. Der dritte Teil der Vorlesung ist Gilles Deleuzes Studie "Cinema" gewidmet. Im Anschluß daran beschäftigen wir uns mit dem postmodernen filmphilosophischen Diskurs (Lyotard).

DIDAKTIK: Die Vorlesung hat einführenden Charakter und setzt keine Vorkenntnisse voraus.

Voraussetzung Zeugnis: schriftliche oder mündliche Prüfung

Literatur: (HINTERGRUND)LITERATUR (keine Pflichtlektüre!): Neben den oben angeführten Werken, allgemein zur Einführung, die Aufsatzsammlung "Filmästhetik" (Hg. Ludwig Nagl), Wien/München, Berlin 1999 (enthält auch den Text von Cavell); sowie: Ludwig Nagl, Ansätze zu einer (noch ausstehenden) Philosophie des Films: Benjamin, Cavell, Deleuze, in: Die Zukunft des Wissens. XVIII. Deutscher Kongreß für Philosophie, Konstanz 1999; und: Ludwig Nagl, Stanley Cavells Philosophie des Films, in: Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Heft 1/2002.

*Spezielle Soziologien
Soziologie der Künste*

SE Kunstsoziologie

Univ. Prof. Dr. Alfred Smudits

608159 SE 2 Std. Seminarraum 2 11.04.02

Blocktermin: 11.4., 25.4., 2.5., 16.5., 6.6., 20.6.2002, jeweils von 11-13.30

Inhalt: Es werden wesentliche Texte der Kunstsoziologie behandelt. Dabei sollen neben "Klassikern" (Max Weber, Adorno, Hauser etc.) vor allem neuere Ansätze (Cultural Studies, Bourdieu, Schulze, Pragmatismus, Systemtheorie etc.) Berücksichtigung finden.

Ziel der LV: Angestrebt wird eine kritische Auseinandersetzung damit, was in den jeweiligen Ansätzen als Gegenstandsbereich der Kunstsoziologie bestimmt wird (Orientierung am traditionellen Kunstbegriff versus Orientierung an einem erweiterten Verständnis von Ästhetik)

Voraussetzung Teilnahme: Empfehlenswert: Vorlesung Grundfragen der Kunstsoziologie

Literatur: Bromley, Roger/Göttlich, Udo/Winter, Carsten (Hg.): Cultural Studies. Grundlagentexte zur Einführung. Lüneburg: zu Klampen 1999; Liessmann, Konrad Paul: Philosophie der modernen Kunst. Wien: WUV-Verlag 1999; Mörrh, Ingo/Fröhlich, Gerhard (Hg.): Das symbolische Kapital der Lebensstile. Zur Kulturosoziologie der Moderne nach Bourdieu. Frankfurt/M., New York: Campus 1994

*Spezielle Soziologien
Soziologie der Geschlechterverhältnisse*

Kommunikation und Geschlecht

Univ. Doz. Dr. Eva Cyba

608514 SE 2 Std. Seminarraum 2 07.03.02

Blocktermin: Einführung: 7.3., 10-11.30 Uhr, 12.4., 13.4., 10-14 Uhr, 26.4., 14-18 Uhr, 27.4.2002, 10-14 Uhr

Inhalt: Kommunikationen und Interaktionen spielen in allen institutionellen Zusammenhängen, in öffentlichen und privaten, in formellen und informellen Situationen eine Rolle, und sie bilden konstitutive Elemente der Reproduktion von Beziehungen, sozialen Arrangements und sozialen Organisationen. Von E. Goffman wurde darauf hingewiesen, daß Interaktionen (also face-to-face-Kontakte) in den unterschiedlichen Zusammenhän-

gen gemeinsame **Regelmäßigkeiten** aufweisen, die sie unabhängig vom Kontext ihres Vorkommens zu einem **eigenständigen Phänomen** (und Forschungsgegenstand) machen. Das sprachliche Verhalten ist für fast alle Interaktionen konstitutiv. Die Autonomie dieser Ebene der sozialen Welt zeigt sich auch darin, daß in ihrem Rahmen Kommunikation nicht nur ein wesentlicher Bestandteil der sozialen Konstruktion von Geschlecht bzw. der Geschlechterdifferenz ist, sondern in der Kommunikation auch spezifische Formen sozialer Ungleichheit zwischen den Geschlechtern erzeugt und reproduziert werden. Geschlechterstereotype spielen dabei eine zentrale Rolle. Empirische Befunde haben gezeigt, daß dies insbesondere auch in unscheinbaren Alltagsgesprächen und Begegnungen außerhalb der institutionellen Sphären von Politik, Familie und Erwerbsarbeit geschieht. Es geht um die alltäglichen Formen des Umgangs von Männern und Frauen in unterschiedlichen Kontexten. Es werden Studien aus soziologischer und soziolinguistischer Sicht zum kommunikativen Verhalten von Frauen und Männern in unterschiedlichen Kontexten (privat / öffentlich: u.a. Familie, Medien, Politik, Organisationen) erarbeitet und diskutiert, mit dem Ziel, nicht nur Einblick in neuere Forschungsergebnisse zu vermitteln, sondern auch das Wissen um sprachliche Strategien im Alltag zu erweitern.

*Spezielle Soziologien
Soziologie der Geschlechterverhältnisse*

Theorie und Empirie in der transdisziplinären Genderforschung

Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg

608522 SE 2 Std. Mi 12:30 bis 14:00 Seminarraum 1 13.03.02

Inhalt: Genderforschung eignet sich sowohl für inter- als auch für transdisziplinäre Forschungsstrategien. Allerdings verlangt transdisziplinäre Forschung eine möglichst konkrete Problemdefinition, die über die Festlegung eines gemeinsamen Themas hinausgeht. Welche Probleme, aber auch welche Vorteile entstehen, wenn die Grenzen der Disziplinen verlassen, Theorien übersetzt, verschiedene Methoden integriert werden, sind die Themen, die wir in diesem Seminar diskutieren und an konkreten Beispielen veranschaulichen.

Ziel der LV: Einen Überblick über die Vor- und Nachteile transdisziplinärer Genderforschung zu erlangen.

Voraussetzung Teilnahme: Abschluß 1. Studienabschnitt

Voraussetzung Zeugnis: Anwesenheit, Mitarbeit, Referat, schriftliche Arbeit

Literatur: wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

*Spezielle Soziologien
Migrationssoziologie*

Seminar zur Migrationssoziologie

Ass. Prof. Dr. Helga Matuschek

608438 SE 2 Std. Do 13:45 bis 15:15 Seminarraum 1 07.03.02

Inhalt: Moderne Gesellschaften sind mit Migrationsprozessen konfrontiert. Trotz dieser Gemeinsamkeiten haben sich verschiedene spezifische Regelungen der Migration entwickelt, die deutliche Unterschiede zwischen den Gesellschaften aufweisen. Diese prägen die Migration und Gesellschaften auf eine spezifische Weise, da sie unterschiedliche Regelungen für Personen, Aufenthaltsdauer, Gründe der Migration, Möglichkeiten der Einnahme von Positionen sowie des Rollenhandelns festlegen. Welche Formen der institutionellen Regulierung der Migration in Einwanderungsgesellschaften und multikulturellen Gesellschaften auftreten, soll anhand ausgewählter europäischer und außer-europäischer Gesellschaften (USA, Canada, Australien) analysiert, verglichen und erklärt werden.

Ziel der LV: Vermittlung von theoretischen und empirischen Kenntnissen über die institutionellen Regulierungsformen von Migration in den ausgewählten Gesellschaften

Voraussetzung Teilnahme: Absolvierung des 1. Studienabschnittes

Voraussetzung Zeugnis: aktive Teilnahme, Präsentation und Verfassen eines schriftlichen Referates

Literatur: Heinelt, H.(Hg.): Zuwanderungspolitik in Europa, Opladen 1994; Heckmann, F., Bosswick, W. (Eds.): Migration Policies: A Comparative Perspective, Stuttgart 1995; Treibel, A.: Migration in modernen Gesellschaften, Weinheim und München 1999

*Spezielle Soziologien
Abweichung und soziale Kontrolle*

Seminar Soziologie der Sucht

Univ. Doz. Dr. Irmgard Eisenbach-Stangl

608523 SE 2 Std. Hörsaal 3C, NIG, Institut für Philosophie, 3.Stock 12.04.02

Blocktermin: 12.4., 19.4., 26.4., 17.5., 24.5.2002, jeweils von 10-13.30 Uhr

Vortrag 18.April, 2002, 18.15 Uhr, Seminarraum 2 des Institutes für Soziologie, 1090, Rooseveltplatz 2

Pekka Sulkunen (Universität Helsinki): The population model. A successful biopolitical control model in the field of addiction (working title)

Inhalt: Sucht und suchtbezogene Probleme rücken immer mehr in den Vordergrund der öffentlichen und privaten Aufmerksamkeit. Die Lehrveranstaltung will eine soziologische Sichtweise dieser Phänomene anhand ausgewählter Themen vermitteln. In fünf Blockveranstaltungen zu je zwei Doppelstunden werden anhand von Literatur, die von der Seminarleiterin zusammengestellt wurde, folgende Fragen diskutiert:

1. Zur Definition und Entwicklung von Sucht und suchtbezogenen Problemen: Welche Phänomene werden in Industrieländern als Suchtprobleme verstanden? Handelt es sich um vernachlässigte und zunehmend anerkannte Probleme oder um anwachsende Probleme? Welche Quellen behaupten was? Lassen sich einheitliche Entwicklungen bei allen Arten von Suchtphänomenen ausmachen?

2. Zur Kontrolle von Sucht und suchtbezogenen Problemen: Wie wird in Industrieländern auf Suchtphänomene reagiert? Welche Kontrollorganisationen werden zur Bearbeitung und Bewältigung eingesetzt? Wie unterscheiden sich die Suchtkontrollen in den einzelnen Ländern? Welche neuen Formen von Suchtkontrollen lassen sich ausmachen?

Der zweite Block wird durch einen Vortrag von Pekka Sulkunen (Universität Helsinki) eingeleitet, der über The population model. A successful biopolitical control model in the field of addiction sprechen wird.

3. Soziologische Theorien der Sucht in modernen Gesellschaften. Es soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit Sucht als Kehrseite des Individuierungsprozesses zu verstehen ist, der ein zentraler Bestandteil der Moderne ist. Da der Individuierungsprozeß bei Männern und Frauen unterschiedlich verläuft, soll auch untersucht werden, inwiefern sich die Suchtprobleme bei den Geschlechtern unterscheiden.

4. Sucht und soziale Konflikte I: Sucht und suchtbezogene Probleme können auch als soziale Konstrukte diskutiert und nach den unterschiedlichen Interessen gefragt werden, die den unterschiedlichen Konzepten zugrunde liegen. Zur Debatte stehen in diesem Block die (partei)politischen Interessen, wie Klassen- und Genderinteressen.

5. Sucht und soziale Konflikte II: Die in Block 4 begonnene Untersuchung wird durch die Diskussion des staatlichen Umgangs mit Liederlichen, Fremden und Bürgerlichen ergänzt. Abschließend wird zur Frage gestellt, ob nicht in unterschiedlichen Perioden unterschiedlichen Suchtkonzepte favorisiert werden und warum, und wie dies für Österreich aussehen könnte.

Die Literatur wird zur Verfügung gestellt. Kleingruppen bereiten auf ihrer Basis Referate und Diskussionsfragen vor, und beziehen bei Bedarf selbstgewählte Literatur ein.

Die Literaturliste wird bei der Vorbesprechung bekanntgegeben, die Literatur wird zur Verfügung gestellt. Zur Lehrveranstaltung gehört auch der Vortrag von Pekka Sulku-nen. Der Vortragende wird beim zweiten Block anwesend sein.

*Spezielle Soziologien
Angewandte Organisationssoziologie*

Seminar Angewandte Organisationssoziologie

Ass. Prof. Dr. Ulrike Froschauer
Univ. Prof. Dr. Jürgen Pelikan

Studienassistent: Markus Lurger
E-Learning Studienassistent: Andreas Berger

608477 SE 2 Std. Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 14.03.02

Blocktermin: 14.3., 14-17 Uhr, 22.3., 13-30, Uhr, 15.4., 16-19 Uhr, 2.5., 9-12.30 Uhr und 14-15.30 Uhr, 3.5., 12.30-18 Uhr, 4.5.2002, 9-12.30 und 13.30-17 Uhr

Inhalt: Im ersten Teil des Seminars wird die konkrete Auswahl der zu bearbeitenden Transformationsstrategien für Organisationen getroffen und ein gemeinsames Verständnis von Organisation hergestellt. Im zweiten Teil des Seminars geht es um die exemplarische Darstellung und Diskussion der ausgewählten Strategien durch Arbeitsgruppen. Die Exposés, Präsentationsunterlagen, schriftlichen Seminararbeiten und Literaturlisten sollen in allen Stadien den SeminarteilnehmerInnen im Internet zur Verfügung stehen, wobei dies mit Unterstützung des E-Learningtutors A. Berger geschieht. Dabei ist auch geplant E-Learningelemente zu erproben.

Ziel der LV: Ziel des Seminars ist es ausgewählte Strategien zur Transformation von Organisationen wie z.B. Organisationsentwicklung, Lernende Organisation, Intelligente Organisation, Virtuelle Organisation, Business-Reengineering, Qualitätsmanagement im Vergleich zu beschreiben und zu analysieren. Herausgearbeitet werden sollen theoretische und methodische Gemeinsamkeiten und Unterschiede, sowie Erfahrungen mit der praktischen Anwendung dieser Strategien.

Voraussetzung Teilnahme: Abschluß des ersten Studienabschnittes

Voraussetzung Zeugnis: regelmäßige aktive Teilnahme, Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, Erstellung von Exposés, mündliche Präsentation, schriftliche Seminararbeit.

Literatur: Luhmann, Niklas: Organisation, in: Küpper Willi, Ortmann Günter (Hg.): Mikropolitik. Rationalität, Macht und Spiele in Organisationen, Opladen, Westdeutscher Verlag 1988, S. 165-185

Wimmer, Rudolf: Wider den Veränderungsoptimismus - Zu den Möglichkeiten und Grenzen einer radikalen Transformation von Organisationen. Universität Witten, Juni 1999.

Wimmer, Rudolf: Die Zukunft von Organisation und Beschäftigung. Einige Thesen zum aktuellen Strukturwandel der Wirtschaft und Gesellschaft. In: Organisationsentwicklung Nr. 3/99

*Spezielle Soziologien
Entwicklungssoziologie*

Soziologie der Entwicklungsländer: Urbanisierung und sozialer Wandel in der 3. Welt

Doz.DDr. Stefanie Knauder

608515 SE 2 Std. Di 12:30 bis 14:00 Hörsaal 29 19.03.02

Vorbesprechung: 5.3.2002, 12.30-14 Uhr, Hörsaal A212 NIG, 2.Stock

Inhalt: Die verschiedenen Theorien zur Entstehung der Städte sollen behandelt und eine Antwort auf die schwierige Frage: was ist eine Stadt, soll gefunden werden. Nach einem kurzen historischen Überblick über die Stadtentwicklung, sowie nach der Erörterung ausgewählter Theorien zum sozialen Wandel soll versucht werden, diese beiden Phänomene in den Kontext der Globalisierung zu stellen und Urbanisierung als Schrittmacher des sozialen Wandels, als Voraussetzung und Folge der Globalisierung analysiert werden. Weitere Schwerpunkte: die Land - Stadt Migration ebenfalls als Folge der Globalisierung und die damit verbundene Entstehung der ärmeren Stadtviertel mit ihrer jeweils verschiedenen Typologie und ihrer Funktion als 'rural-urban Continuum'. Die Zunahme und Abnahme der städtischen Armut im Vergleich zur ländlichen und ihre vielen verschiedenen Dimensionen. Der Wandel des Wertsystems, der Funktion der Familie, der Rolle der Frau und der sozialen Beziehungen durch Urbanisierung und Globalisierung.

Ziel der LV: Schärfung der analytischen Fähigkeiten in bezug auf den gegenwärtigen, vor allem in den Städten der Dritten Welt sich vollziehenden sozialen Wandel aber auch in bezug auf seine historische Dimension und seine globalen Zusammenhänge. Klärung und Bewußtwerdung der positiven Aspekte der Urbanisierung. Tieferer Einblick in die diesbezügliche Problematik der Dritten Welt und ihrer Verflechtung mit der Ersten Welt.

Aufzeigen von Aktionsmöglichkeiten in Richtung Problemlösung.

Voraussetzung Teilnahme: TDP; Anwesenheitspflicht

Voraussetzung Zeugnis: Mitarbeit, Referat, Ausarbeiten eines ca. 15seitigen Seminarpapiers

Literatur: Feldbauer, Peter et.al (eds), Mega-Cities.

Die Metropolen des Südens zwischen Globalisierung und Fragmentierung, Brandes und Apse/Südwind, Frankfurt am Main 1997; Knauder, Stefanie, Globalization, Urban Progress, Urban Problems, Rural Disadvantages - Evidence from Mozambique, Ashgate, Aldershot - Sydney 2000

Anrechenbar: Internationale Entwicklung, Soziologie der Entwicklungsländer

*Spezielle Soziologien
Mediensoziologie*

Theorien und Methoden der Medien- und Kommunikationssoziologie

Prof. Dr. Klaus Neumann-Braun

600502 VO 2 Std. Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 06.03.02

Blocktermin: 6. und 7.März 2002, von 9-17.30 Uhr; 25.April 2002, 13-16.30 Uhr; 27.April 2002, 9-12.30 Uhr

Inhalt: Die Vorlesung stellt zentrale Grundbegriffe wie z.B. Massenmedien, Öffentlichkeit, Kommunikation, Medienkommunikation, Nutzung, Wirkung, Rezeption usw. sowie Theorien der Medien- und Kommunikationssoziologie wie z.B. die Kritische Theorie, Systemtheorie, den Poststrukturalismus, die Cultural Studies vor. In methodischer Hinsicht werden vor allem Methoden der Publikumsforschung thematisiert.

Mediensoziologie

Medien und Sozialisation

Prof. Dr. Klaus Neumann-Braun

Tutorin: Sonja Geyer

600504 SE 2 Std. Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 08.03.02

Blocktermin: 8.März 2002, von 14-17.30 Uhr; 26.April und 7.Juni, 2002, 9-17.30 Uhr; 8.Juni 2002, 9-12.30 Uhr

Inhalt: Das Seminar führt in die Diskussion der Bedeutung der Massen- und Individualmedien für die Sozialisation von Kindern und Jugendlichen ein. Neben Aspekten der Nutzung von Medien werden vor allem Wirkungsfragen von medialen Einflüssen sowie die Rolle von aktiven Aneignungsprozessen von Medienangeboten durch Heranwachsende besprochen. Mit Blick auf die Online-Kommunikation sollen insbesondere die Begriffe Medienkompetenz und Wissensmanagement diskutiert werden.

Empirische Sozialforschung

Methoden der interpretativen Sozialforschung

Ass. Prof. Dr. Ulrike Froschauer

608569 VO 2 Std. Mi 09:00 bis 10:30 Seminarraum 1 13.03.02

Inhalt: In der Vorlesung werden schwerpunktmäßig folgende Themenbereiche behandelt: Prämissen und Prinzipien der interpretativen Sozialforschung; Zugang zum Forschungsfeld; Organisation eines Forschungsprozesses; Beobachtung; Durchführung und Interpretation von Interviews; Artefaktanalyse. In der Veranstaltung werden sowohl Anwendungsfälle als auch Reflexionsprobleme der vorgestellten Verfahren diskutiert.

Ziel der LV: Die Vorlesung soll den TeilnehmerInnen einen Überblick über die Methodologie und Methoden der interpretativen Sozialforschung geben.

Voraussetzung Teilnahme: Abschluß des ersten Studienabschnittes

Literatur: Lueger Manfred: Grundlagen qualitativer Feldforschung, Wien 2000

Empirische Sozialforschung

Durchführung und Interpretation von Interviews

Ass. Prof. Dr. Ulrike Froschauer

Tutor: Oliver Vettori

608573 SE 2 Std. Seminarraum 1 13.04.02

Blocktermin: 13.4., 9-18 Uhr; 14.4., 9-13 Uhr; 25. und 26.5.2002, von 9-18 Uhr

Inhalt: Da soziale Systeme letztlich aus Kommunikation bestehen und sich durch Kommunikation reproduzieren bzw. verändern, ist eine Analyse von Kommunikation ein zentraler Zugang zum Verständnis sozialer Prozesse. Bei der Durchführung von Interviews werden folgende Aspekte berücksichtigt: Einstellung zum Interview, der Kontext von Interviews und allgemeine Techniken der Interviewführung. Die Interpretation der Interviews berücksichtigt primär zwei Verfahren: Sequenz- und Grobanalyse. Im Seminar finden Videoanalysen von Interviews statt, die im Rahmen der Lehrveranstaltung geführt werden (Konversationsanalyse); weiters müssen Interviews in einem externen Forschungsfeld durchgeführt und auf Tonband aufgezeichnet werden. Die Analyse der transkribierten Gespräche findet in Arbeitsgruppen statt.

Ziel der LV: Die TeilnehmerInnen sollen die Fähigkeit erlernen Einzel- und Gruppeninterviews zu führen und zu interpretieren. Weiters sollten sie lernen aus Gesprächssituatio-

nen jene Sinnstrukturen zu rekonstruieren, die für das fokussierte System handlungsbestimmend sind.

Voraussetzung Teilnahme: Abschluß des ersten Studienabschnittes

Voraussetzung Zeugnis: Aktive und regelmäßige Mitarbeit im Seminar, Durchführung eines Interviews im Forschungsfeld, Transkription eines Interviews, Interpretation der verschrifteten Interviews in einer Arbeitsgruppe, schriftliche Zusammenfassung der Ergebnisse in Form einer Seminararbeit

Literatur: Froschauer Ulrike, Lueger Manfred: Das qualitative Interview zur Analyse von sozialen Systemen, Wien 1998

Empirische Sozialforschung

Qualitative Studien zu Internetangeboten

Prof. Dr. Klaus Neumann-Braun

Tutorin: Sonja Geyer

600506 SE 2 Std. Hörsaal A212 NIG, 2.Stock 08.03.02

Blocktermin: 8.März 2002, von 9-12.30 Uhr; 25.April 2002, von 17-18.30 Uhr; 6. und 27.Juni 2002, von 13-18.30 Uhr; 28.Juni 2002, von 9-17.30 Uhr; 29.Juni 2002, von 9-12.30 Uhr

Inhalt: Im fallorientierten Seminar werden an ausgewählten Internetangeboten wie z.B. Webcam-Angeboten oder sog. Hatepages produktanalytische Methoden erprobt.

Empirische Sozialforschung

Übungen zur empirischen Sozialforschung

Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg

Tutor: Richard Heuberger

608414 UE 1 Std. EDV-Raum 13.03.02

Vorbesprechung: 13.3.2002, 15 Uhr

Blocktermin: Freitag, 19. und Samstag, 20. April 2002 von 10 bis 16 Uhr

Inhalt: Am Beispiel vorhandener Daten werden mit dem Programmpaket SPSS folgende Auswertungen durchgeführt: Datenkontrolle, Rekodierungen, uni-, bi- und multivariate Berechnungen.

Ziel der LV: Von einem Stapel Fragebögen zur schriftlichen Ausarbeitung von Hypothesen

Voraussetzung Teilnahme: Abschluß des 1. Studienabschnittes

Voraussetzung Zeugnis: Anwesenheit, Mitarbeit, schriftlich Arbeit

Literatur: SPSS-Manual

Empirische Sozialforschung

Soziologisches Forschungspraktikum I

Dr. Wolfgang Dür

Tutor: Robert Griebler

608330 PR 2 Std. Mi 16:00 bis 17:30 Seminarraum 1 13.03.02

Inhalt: Das Praktikum wird sich mit Fragen der Gesundheit und der Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen in der modernen Gesellschaft beschäftigen. Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, an die Forschungsfragen und Ergebnisse einer großen internationalen Studie (WHO-HBSC-Projekt) anzuschließen und deren Daten für eigene Fragestellungen zu benutzen. Gleichzeitig können ergänzende Methoden eingesetzt werden. Im ersten Semester der dreisemestrigen Veranstaltung werden anhand dieser Studie Grundfragen des Forschungsprozesses analysiert und "marktfähige" Exposé für die folgenden Semester ausgearbeitet

Ziel der LV: Die TeilnehmerInnen sollen ein Grundverständnis des Forschungsprozesses gewinnen und Forschungs- und Arbeitspläne ausarbeiten

Voraussetzung Teilnahme: Ein Praktikum ist nur sehr schwer virtualisierbar.

Voraussetzung Zeugnis: regelmäßige Teilnahme, Gruppenarbeit, Exposé

Literatur: wird bekannt gegeben

Empirische Sozialforschung

Soziologisches Forschungspraktikum II

Univ. Prof. Dr. Anselm Eder

Tutorin: Astrid Rieger

600508 PR 3 Std. Mo 12:45 bis 15:00 Seminarraum 2 18.03.02

Inhalt: Datenerhebung zu den Designs, die im Vorsemester entwickelt wurden.

*Empirische Sozialforschung***Soziologisches Forschungspraktikum II**

Ass. Prof. Dr. Helga Matuschek

Tutorin: Astrid Hackl

600510 PR 3 Std. Mo 15:45 bis 18:00 Seminarraum 2 11.03.02**Inhalt:** Fortsetzung der Arbeiten, die im FP I begonnen wurden: Entwicklung der Erhebungsinstrumente und Durchführung der Datenerhebung**Ziel der LV:** Planung und Durchführung der Datenerhebung**Voraussetzung Teilnahme:** positiver Abschluß des Forschungspraktikums I**Voraussetzung Zeugnis:** laufende Mitarbeit; Präsentation der Arbeit im Plenum; Verfassen eines Zwischenberichtes*Empirische Sozialforschung***Soziologisches Forschungspraktikum III**

Univ. Doz. Dr. Eva Cyba

Tutorin: Helga Hübner

608158 PR 3 Std. Mi 17:45 bis 20:00 Seminarraum 1 6.03.02**Inhalt:** Im letzten Teil des Forschungspraktikums werden die anhand eines Leitfadens durchgeführten Interviews transkribiert und ausgewertet. Der Abschlußbericht wird gruppenweise nach thematischen Schwerpunkten der empirischen Erhebung verfasst. Voraussetzung fuer ein Zeugnis ist die Abgabe des entsprechenden Teils des Endberichts.*Empirische Sozialforschung***Soziologisches Forschungspraktikum III**

Dr. Karl Krajic

Tutorin: Simone Atzesberger

608322 PR 3 Std. Do 15:30 bis 17:45 Seminarraum 1 07.03.02**Inhalt:** Fortsetzung der Arbeit an den in den letzten beiden Semestern entwickelten Projekten; Schwerpunkt Auswertung**Voraussetzung Teilnahme:** beschränkt auf Teilnehmer von FP I und FP II**Voraussetzung Zeugnis:** regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit an einem Forschungsprojekt, mündliche und schriftliche Beiträge zu den Produkten.*Spezielle Soziologie oder Vorprüfungsfach
Wissenschaftssoziologie***Die Repräsentation von Frauen: zwischen Wissenschaft und Literatur**

Univ. Ass. Dr. Anne Masseran

602054 SE 2 Std. IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien 18.03.02
Erdgeschoß, Seminarraum**Vorbesprechung:** 18.3.2002, 14-16 Uhr**Blocktermin:** 18.3. 14:00-16:00, 20.3. 14:00-17:00, 22.3. 14:00-17:00, 8.4. 14:00-17:00, 10.4. 14:00-17:00, 12.4. 14:00-17:00, 15.4. 14:00-16:00, 17.4.2002 14:00-17:00**Text:** Anhand von ausgewählten Textbeispielen soll die doppelte Hypothese von Wechselwirkungen zwischen Wissenschaft und Literatur sowie ihr Einfluss auf die gesellschaftlichen Rollen und Normen der Frau in verschiedenen Aspekten diskutiert werden.**Prüfungsmodalitäten** und detaillierte Literaturliste sind ab Semesterbeginn auf der Arbeitsgruppenhomepage www.univie.ac.at/wissenschaftstheorie/virusss unter teaching zu finden.*Spezielle Soziologie oder Vorprüfungsfach
Wissenschaftssoziologie***Die Haut: Die Entfaltung der Körperoberfläche in der medizinischen Diagnostik**

Dr. Mag. Christina Lammer

602083 SE 2 Std. Mi 10:00 bis 12:00 IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien, 13.03.02
Erdgeschoß, Seminarraum**Inhalt:** Die Haut eröffnet als Medium zwischen dem Körperinnern und der äußeren Umwelt nicht nur ein visuelles Spektrum, sondern bringt andere sinnliche Wahrnehmungen wie den Tastsinn ins Spiel, die in der Lehrveranstaltung anhand von Beispielen diskutiert und erforscht werden. Denn in der Klinik, so die These, die gemeinsam weiterentwickelt werden soll, beherrschen visuelle Erkenntnisstrategien andere Wahrnehmungsweisen.

Prüfungsmodalitäten und detaillierte Literaturliste sind ab Semesterbeginn auf der Arbeitsgruppenhomepage www.univie.ac.at/wissenschaftstheorie/virusss unter teaching zu finden.

*Spezielle Soziologie oder Vorprüfungsfach
Wissenschaftssoziologie*

Exodus der ForscherInnen aus Österreich: die Naturwissenschaften

Dr. Wolfgang Reiter

602010 VO 2 Std. Fr 17:00 bis 19:00 Erwin Schrödinger-Institut 08.03.02
für Mathematische Physik, Boltzmannng. 9, 1090 Wien - Hörsaal

Inhalt: Neben einer Analyse der Wirkungen der Vertreibung der naturwissenschaftlich-technischen Intelligenz ab 1934/38, der Darstellung der Schicksale einzelner Personen und des Einflusses der Emigration auf die Entwicklung naturwissenschaftlicher Fachdisziplinen und Institutionen, der Kontinuitäten und Diskontinuitäten der Wissenschaftsentwicklung wird auch die Zeit seit der Jahrhundertwende im Hinblick auf die Wissenschaftsemigration und deren Wirkungsgeschichte untersucht werden.

Prüfungsmodalitäten und detaillierte Literaturliste sind ab Semesterbeginn auf der Arbeitsgruppenhomepage www.univie.ac.at/wissenschaftstheorie/virusss unter teaching zu finden.

*Spezielle Soziologie oder Vorprüfungsfach
Wissenschaftssoziologie*

Warum sollte die Öffentlichkeit Wissenschaft verstehen? Zu Grenzen und Möglichkeiten der Wissenschaftskommunikation

Univ. Prof. Dr. Ulrike Felt

602047 SE 2 Std. Di 10:00 bis 12:00 IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien 05.03.02
Erdgeschoß, Seminarraum

Inhalt: Die kritische Auseinandersetzung mit der immer wieder eingeforderte Intensivierung der Beziehung zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit ist Thema des Seminars. Es sollen sowohl die theoretischen Grundlagen diskutiert, als auch durch Projektarbeit ein aktueller Praxisbezug hergestellt werden.

Prüfungsmodalitäten und detaillierte Literaturliste sind ab Semesterbeginn auf der Arbeitsgruppenhomepage www.univie.ac.at/wissenschaftstheorie/virusss unter teaching zu finden.

*Spezielle Soziologie oder Vorprüfungsfach
Wissenschaftssoziologie*

Einführung in die Wissenschaftsforschung II: Wie sozial ist wissenschaftliches Wissen?

Univ. Prof. Dr. Ulrike Felt

602069 VO 2 Std. Di 16:00 bis 18:00 Hörsaal 30, Hauptgebäude 05.03.02

Inhalt: Die Auswirkungen der sozialen Strukturen auf das wissenschaftliche Wissen selbst sowie auf die Mechanismen des Wissensproduktionprozesses stehen im Zentrum der Lehrveranstaltung. Sie werden sowohl theoretisch als auch anhand konkreter Fallbeispiele aufgearbeitet werden.
(Kann auch unabhängig von Wissenschaftsforschung I gehört werden.)

Prüfungsmodalitäten und detaillierte Literaturliste sind ab Semesterbeginn auf der Arbeitsgruppenhomepage www.univie.ac.at/wissenschaftstheorie/virusss unter teaching zu finden.

*Spezielle Soziologie oder Vorprüfungsfach
Wissenschaftssoziologie*

WissenschaftlerInnen auf ihrem Weg durch die Gesellschaft: Bedingungen der Produktion und der Anwendung wissenschaftlichen Wissens im gesellschaftlichen Kontext

Univ. Prof. Dr. Ulrike Felt
Mag. Judith Kröll

602049 SE 2 Std. Mi 12:00 bis 14:00 IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien 13.03.02
Erdgeschoß, Seminarraum

Inhalt: Anhand von theoretischen Überlegungen und Fallbeispielen soll untersucht werden, wie wissenschaftliches Wissen seinen Platz in unseren gesellschaftlichen Denk- und Handlungsstrukturen erhält, wie wir es als "Fakten" akzeptieren und integrieren, aber auch wie "Gesellschaft" wiederum ihren Niederschlag in dem erzeugten Wissen findet.

Prüfungsmodalitäten und detaillierte Literaturliste sind ab Semesterbeginn auf der Arbeitsgruppenhomepage www.univie.ac.at/wissenschaftstheorie/virusss unter teaching zu finden.

*Spezielle Soziologie oder Vorprüfungsfach
Wissenschaftssoziologie*

Web Epistemologies: Science, Society and the Web

Dr. Richard Rogers (University of Amsterdam)

602082 SE 2 Std. IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien, 29.05.02
Erdgeschoß, Seminarraum

Vorbesprechung: 29.5.2002, 14-17 Uhr

Blocktermin: 3.6., 14:00-17:00, 5.6. 14:00-17:00, 7.6. 13:00-17:00, 10.6. 14:00-17:00, 12.6. 14:00-17:00, 14.6.2002 13:00-16:00

Inhalt: The goal of the course is to make a significant contribution to the creation of an Atlas of Globalization Issues, made up of issue network maps by learning new methods and techniques, using novel server-side network location and visualisation software. We shall discuss the prospects for participation in issue networks as a form of neo-democracy. Students will be expected to create and write a discussion of an issue network map, a new form of cybergeography.

Voraussetzung: Englischkenntnisse; Prüfungsmodalitäten und detaillierte Literaturliste sind ab Semesterbeginn auf der Arbeitsgruppenhomepage www.univie.ac.at/wissenschaftstheorie/virusss unter teaching zu finden.

*Spezielle Soziologie oder Vorprüfungsfach
Wissenschaftssoziologie*

Moderne Wissenschaft, Imperialismus und "Ethnowissen"

Univ. Ass. Dr. Anna Singer

600266 SE 2 Std. Di 14:30 bis 16:00 IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien, 05.03.02
Erdgeschoß, Seminarraum

Inhalt: Die Trennung zwischen universaler Wissenschaft und lokal verhaftetem Wissen bzw. „Ethnowissen“ soll in diesem Seminar in den Kontext von westlichem Imperialismus und Kolonialismus gestellt und anhand von wissenschaftshistorischen Analysen und neueren Ansätzen in der postkolonialistischen Wissenschaftskritik und -forschung untersucht werden.

Prüfungsmodalitäten und detaillierte Literaturliste sind ab Semesterbeginn auf der Arbeitsgruppenhomepage www.univie.ac.at/wissenschaftstheorie/virusss unter teaching zu finden.

*Spezielle Soziologie oder Vorprüfungsfach
Wissenschaftssoziologie*

Die Simulation der Wirklichkeit oder die Wirklichkeit der Simulation

Univ. Doz. Dr. Günter Küppers

600268 SE 2 Std. IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien, 07.03.02
Erdgeschoß, Seminarraum

Vorbesprechung: 7. März 2002, 16-18 Uhr

Blocktermin: 7.3. 16:00-18:00, 8.3. 9:00-11:00, 23.5. 9:00-13:00, 24.5. 9:00-13:00, 20.6. 15:00-19:00 und 21.6.2002 9:00-13:00

Inhalt: Das Verhältnis von Computersimulationen zur simulierten Wirklichkeit ist Gegenstand der Veranstaltung. Computersimulationen gewinnen in der Wissenschaft zunehmend dort an Bedeutung, wo herkömmliche Experimente oder mathematische Berechnungen nicht mehr weiterhelfen. Offen ist allerdings die Frage, wie verlässlich solche Simulationen sind.

Prüfungsmodalitäten und detaillierte Literaturliste sind ab Semesterbeginn auf der Arbeitsgruppenhomepage www.univie.ac.at/wissenschaftstheorie/virusss unter teaching zu finden.

*Spezielle Soziologie oder Vorprüfungsfach
Wissenschaftssoziologie*

Science in Society and Society in Science

Prof. Dr. Helen Longino (University of Minnesota, USA)

600176 SE 2 Std. IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien, 18.03.02
Erdgeschoß, Seminarraum

Vorbesprechung: 18.3.2002, 10-11 Uhr

Blocktermin: We will examine recent controversies involving the sciences or science-based technologies from a number of different philosophical perspectives. These controversies may include the debate over genetically modified foods, the debates over the safety of nuclear power, the debate over genetic approaches to race and sex difference, the fluoridation controversy, new reproductive technologies, AIDS research in the developing world, and others.

Anmeldepflicht am Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung, Tel: 4277 47615 (Regina Danek) oder per e-mail: regina.danek@univie.ac.at

Voraussetzung: Englischkenntnisse; Prüfungsmodalitäten und detaillierte Literaturliste sind ab Semesterbeginn auf der Arbeitsgruppenhomepage www.univie.ac.at/wissenschaftstheorie/viruss unter teaching zu finden.

*Spezielle Soziologie oder Vorprüfungsfach
Wissenschaftssoziologie*

Approaching Science from a Feminist Perspective

Prof. Dr. Helen Longino (University of Minnesota, USA)

600174 VO 2 Std. IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien 18.03.02
Erdgeschoß, Seminarraum

Vorbesprechung: 18.3.2002, 11-12 Uhr

Blocktermin: 13.-28. Mai 2002

Inhalt: This course will critically review the major contributions by feminists to the critique and reconstruction of contemporary sciences. Scholars to be discussed include E.F. Keller, S. Harding, N. Hartsock, D. Haraway, L. Schiebinger, and others.

Anmeldepflicht am Institut für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung, Tel: 4277 47615 (Regina Danek) oder per e-mail: regina.danek@univie.ac.at

Voraussetzung: Englischkenntnisse; Prüfungsmodalitäten und detaillierte Literaturliste sind ab Semesterbeginn auf der Arbeitsgruppenhomepage www.univie.ac.at/wissenschaftstheorie/viruss unter teaching zu finden.

3. Studienabschnitt

- ♦ Lehrveranstaltungen für DiplomandInnen und DissertantInnen
- ♦ Gender-Kolleg

DiplomandInnen/DissertantInnen

DissertantInnen/DiplomandInnenseminar

Univ. Doz. Dr. Andreas Balog

608574 SE 2 Std. n.Ü.

Ziel der LV: Laufende Diplomarbeiten und Dissertationen werden besprochen.

Voraussetzung Zeugnis: Teilnahme, kontinuierliche Arbeit an der Diplomarbeit/Dissertation und Besprechung der sich daraus ergebende Fragen.

DiplomandInnen/DissertantInnen

Konversatorium für DiplomandInnen/DissertantInnen

Univ. Doz. Dr. Eva Cyba

600512 KO 1 Std. n.Ü.

Inhalt: Betreuung von Diplomarbeiten und Dissertationen

Voraussetzung Teilnahme: Abfassen einer Diplomarbeit oder einer Dissertation bei der LV-Leiterin

*DiplomandInnen/DissertantInnen***Privatissimum für DiplomandInnen/DissertantInnen**

Univ. Prof. Dr. Anselm Eder

608287 SE 2 Std.

n.Ü.

Inhalt: Besprechung laufender Arbeiten.*DiplomandInnen/DissertantInnen***Konversatorium für DiplomandInnen und DissertantInnen**Prof. Dr. Rudolf Forster
Univ. Doz. Dr. Irmgard Eisenbach-Stangl606563 KO 2 Std. Fr 14.00-17.00 Uhr Zimmer Prof. Forster 08.03.02
monatl. und n.V.**Inhalt:** Besprechung beginnender und laufender Diplomarbeiten und Dissertationen**Ziel:** Unterstützung der Studierenden in wichtigen Abschnitten (Exposé, Untersuchungsdesign, Durchführung und Auswertung von Erhebungen, Berichtabfassung) durch Diskussion in der Gruppe.**Voraussetzung:** DiplomandInnen und DissertantInnen von Prof. Forster oder Doz. Eisenbach-Stangl nach Vereinbarung**Zeugnis:** Aktive Mitarbeit und Präsentation der eigenen Arbeit*DiplomandInnen/DissertantInnen***Konversatorium für DiplomandInnen und DissertantInnen**Prof. Dr. Rudolf Forster
Univ. Doz. Dr. Wolfgang Stangl608354 KO 2 Std. Do 16:30 bis 18:45 Inst. f. Rechts- u. Kriminalsoz. 14.03.02
ca. jede 3. Woche und n.V. 1070 Wien, Museumsstr. 5**Inhalt:** Besprechung beginnender und laufender Diplomarbeiten und Dissertationen**Ziel:** Unterstützung der Studierenden in wichtigen Abschnitten (Exposé, Untersuchungsdesign, Durchführung und Auswertung von Erhebungen, Berichtabfassung) durch Diskussion in der Gruppe.**Voraussetzung:** DiplomandInnen und DissertantInnen von Prof. Forster oder Doz. Stangl nach Vereinbarung**Zeugnis:** Aktive Mitarbeit und Präsentation der eigenen Arbeit*DiplomandInnen/DissertantInnen***DissertantInnen/DiplomandInnenseminar**

Univ. Prof. Dr. Christine Goldberg

608529 SE 2 Std. Mi 14.30 Vorbesprechung im Dienstzimmer 20.03.02
Prof. Goldberg, 3. Stock**Inhalt:** Diskussion über den Fortgang der Diplomarbeiten, Dissertationen*DiplomandInnen/DissertantInnen***DissertantInnen/DiplomandInnenseminar**

Prof. Dr. Elisabeth Haselauer

608111 SE 2 Std. siehe Aushang Zimmer Prof. Haselauer n.Ü.

Blocktermin: jede 2. Woche**Inhalt:** Betreuung von Diplomarbeiten und Dissertationen, auch Team!**Voraussetzung Teilnahme:** Abfassen einer Diplomarbeit oder Dissertation bei der LV-Leiterin.*DiplomandInnen/DissertantInnen***Konversatorium für DiplomandInnen/DissertantInnen**

Prof. Dr. Friedhelm Kröll

600514 KO 2 Std. Hörsaal A212 NIG, 2. Stock 19.04.03

Blocktermin: 19.4., 17.5., 14.6.2002, von 9.30-14 und 15.30-20 Uhr**Inhalt:** Präsentation von laufenden Arbeiten ebenso wie Arbeitsvorhaben:

Besprechung von Problemen der theoretischen Konzeptualisierung, Methodik und Darstellungsweise

*DiplomandInnen/DissertantInnen***Konversatorium für DiplomandInnen/DissertantInnen**

Univ. Prof. Dr. Jürgen Pelikan

608055 KO 2 Std. Do 18.15-19.45 Uhr Besprechungszimmer 14.03.02
4. Stock, Zi 411

Inhalt: Präsentation und Diskussion der Planung und Durchführung laufender Diplomarbeiten/Dissertationen in allen Stadien, vom Exposé bis zum fertigen Manuskript. Theoretische, methodische, inhaltliche und arbeitstechnische Entscheidungen können dabei gleichermaßen zum Focus der Beratung und Diskussion gewählt werden.

*DiplomandInnen/DissertantInnen
Wissenschaftssoziologie***Seminar für DiplomandInnen und DissertantInnen der Wissenschaftsforschung**

Univ. Prof. Dr. Ulrike Felt

602137 SE 2 Std. Mi 18:00 bis 20:00 IWTF, Senseng. 8, 1090 Wien 13.03.02
Erdgeschoß, Seminarraum

Inhalt: Diese Lehrveranstaltung soll allen DiplomandInnen und DissertantInnen der Wissenschaftsforschung die Möglichkeit geben, im Rahmen eines qualifizierten Auditoriums ihre Arbeiten zu präsentieren und in Diskussionen Anregungen für ihre weiteren Arbeiten zu erhalten.

*DiplomandInnen***DiplomandInnenseminar**

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter

608096 SE 2 Std. Do 16:30 bis 19:00 Arbeitszimmer Prof. Richter 14.03.02

Inhalt: Besprechung von Diplomarbeiten, Darstellung von Problemen, Diskussion der Vorgehensweise beim wissenschaftlichen Arbeiten

*DissertantInnen***DissertantInnenseminar**

Univ. Prof. Dr. Rudolf Richter

608056 SE 2 Std. Do 16:30 bis 19:00 Arbeitszimmer Prof. Richter 14.03.02

Inhalt: Besprechung von Dissertationen, Darstellung von Problemen, Diskussion der Vorgehensweise beim wissenschaftlichen Arbeiten

*DiplomandInnen/DissertantInnen***Konversatorium für DiplomandInnen/DissertantInnen**

Prof. Dr. Gerburg Treusch-Dieter

608594 KO 2 Std. Hörsaal A212 NIG, 2. Stock 22.04.02

Blocktermin: 22.4.2002, 11-14 Uhr, weitere Termine nach Aushang

Inhalt: In diesem Colloquium werden Studierende bei der Konzeption und Durchführung ihrer Abschlusarbeiten beraten und unterstützt. Gleichzeitig bietet das Colloquium die Möglichkeit zum Austausch über Darstellungsprobleme und Schreibtechniken. Ziel des Colloquiums ist eine kommunikative Situation, die das termingerechte Fertigstellen von Arbeiten erleichtert und befördert. Bei der ersten Sitzung werden die weiteren Termine festgelegt und im Institut ausgehängt

Voraussetzung Teilnahme: Die Teilnahme begründet sich durch den inhaltlichen Schwerpunkt der Arbeiten

*Gender-Kolleg***Brüche-Geschlecht-Gesellschaft. Lokale Fragmentierungen**

Univ. Doz. Dr. Alice Pechriggl

601652 VO 2 Std. Mo 18:00 bis 20:00 Hörsaal 42 11.03.02

Inhalt: Gender-Kolleg Ringvorlesung Brüche - Geschlecht - Gesellschaft: Lokale Fragmentierungen

Diese interdisziplinäre Ringvorlesung, nähert sich über folgende Bereiche dem Thema:
1) Gesellschaftlich-geschichtlich (makroökonomische, soziologische und historische Aspekte)

- 2) Identität/en (subjektive und kollektive Identität/en)
 - 3) Auseinandersetzungen (Bandenkriege, lokale Auseinandersetzungen, Sport)
 - 4) Epistemisch-imaginär (Diskursivität, Medialität, Geschlechterimaginäres)
- Vortragende u.a.: Benke, Elbasha, Felt, Goldberg, Klinger, Komlosy, Kreisky, Mader, Ossege, Purkarthofer, Rasuly-Paletczek, Rosenblatt

Die Ringvorlesung ist als Fortsetzung der im Wintersemester begonnenen Auseinandersetzung mit dem Phänomen Globalisierung konzipiert. Diesmal wird der Schwerpunkt nicht auf global, sondern auf lokal, nicht auf Vernetzungen bzw. Zusammenschlüssen sondern auf Fragmentierungen, Zersetzungs- und Zerstreuungstendenzen im Prozess der Globalisierung liegen.

Ziel der LV: Die multiperspektivische Zugangsweise zu einem so verbreiteten, ja zuweilen inflationär verwendeten Begriff wie „Globalisierung“ soll es uns ermöglichen, unsere disziplinär geschärfte aber zugleich auch begrenzte Wahrnehmung dieser Phänomene und Begriffe durch andere Sichtweisen zu erweitern bzw. zu vertiefen. Gleichzeitig soll der Austausch eine internationale Netzbildung für DoktorandInnen und andere graduierte ForscherInnen befördern, die in diesen thematischen Bereichen arbeiten.

Voraussetzung Teilnahme: Dissertationsstudium bzw. Endphase der Diplomarbeit

Voraussetzung Zeugnis: Kolloquium

Literatur: siehe Handapparat Institutsbibliothek Philosophie

Zur Einführung:

Brunkhorst, Hauke [Hrsg.]: Globalisierung und Demokratie : Wirtschaft, Recht, Medien, Suhrkamp, 2000.

Hark, Sabine: Deviante Subjekte: Die paradoxe Politik der Identität, Lexse & Budrich, 1999.

Sassen, Saskia: Metropolen des Weltmarktes, Campus, 1996

Wichterich, Christa: Die globalisierte Frau: Berichte aus der Zukunft der Ungleichheit, Rowohlt, 1998.

Anrechenbar: Dissertationsstudium

Brüche-Geschlecht-Gesellschaft. Lokale Fragmentierungen

Gender-Kolleg

Univ. Doz. Dr. Alice Pechriggl

601653 SE 2 Std. Mi 17:30 bis 19:00 ZÜF, Seminarraum, 1, Maria Theresienstr. 3/15a, 1090 Wien 13.03.02

Inhalt: Das Seminar ist eine vertiefende Auseinandersetzung mit der Thematik aus verstärkter theoretischer und begriffssystematischer aber nichtsdestoweniger interdisziplinärer

Sicht. Thematische Schwerpunkte liegen auf Demokratie und Identität/en. Schliesslich soll das Seminar ein Präsentations- und Diskussionsforum für diejenigen sein, die zum Thema eine Dissertation schreiben bzw. an einem anderen Forschungsprojekt arbeiten.

Ziel der LV: In diesem Seminar sollen zum einen zentrale Begriffe, die in der Ringvorlesung thematisiert werden, einer genauen Reflexion und Begriffsanalyse unterzogen werden. Zum anderen werden ausgewählte Texte bearbeitet, die ebenfalls in der Ringvorlesung besprochen bzw. vorgestellt werden, aber dort nicht hinreichend diskutiert werden können. Die Arbeit am Text ist sowohl als hermeneutisches Verstehen als auch im Sinne einer analytischen Vertiefung der Inhalte konzipiert.

Voraussetzung Teilnahme: DissertantInnen im Bereich Geschlechterforschung

Voraussetzung Zeugnis: Teilnahme sowie Referat und schriftliche Arbeit

Literatur: siehe VO 601 652 und Handapparat Institutsbibliothek Philosophie

Anrechenbar: Dissertationsstudium

Gender-Kolleg

Methoden- und Projektseminar: Inter- und Transdisziplinarität in der Geschlechterforschung (8)

Univ. Doz. Dr. Alice Pechriggl

601654 SE 2 Std. Mo 16:00 bis 18:00 NIG, Hörsaal 3C, Inst. f. Philosophie 11.03.02

Inhalt: In diesem Seminar sollen die Probleme interdisziplinären Arbeitens im Bereich der Geschlechterforschung ausgehend von methodologischen und erkenntnistheoretischen Fragestellungen diskutiert und aufgearbeitet werden. Es wird auch eine Vertiefung und bessere Anwendung der disziplinären Methoden angestrebt, was durch die Beteiligung verschiedener "DisziplinenvertreterInnen" ermöglicht werden soll. So werden neben philosophischwissenschaftstheoretischen Reflexionen und Begriffsanalysen seitens der Kultur- und Sozialanthropologie speziell die interdisziplinären Aspekte feministischer Beiträge zur "teilnehmenden Beobachtung" und zur "ethnographischen Feldforschung" behandelt und methodologische Dimensionen des interkulturellen Vergleichs zur Diskussion gestellt. Seitens der Soziologie sollen grundlegende sowie anwendungsbezogene Aspekte der Grounded Theorie eingebracht werden. Bei Bedarf werden Hilfestellungen in der Anwendung quantitativer Methoden angeboten.

Ziel der LV: die Vermittlung der neuesten Ansätze zu inter- trans- und pluridisziplinärer

Geschlechterforschung, sowie die Eröffnung neuer Forschungsperspektiven, die sich durch die Überschreitung und teilweise Auflösung der Disziplinengrenzen und der damit verbundenen Probleme ergeben.

Voraussetzung Teilnahme: DissertantInnen im Bereich Geschlechterforschung

Voraussetzung Zeugnis: Anwesenheit, mündliche und schriftliche Präsentation von methodologischen und erkenntnistheoretischen Fragestellungen in der eigenen Forschungsarbeit

Literatur: Literaturangabe, Auswahl:

Anderson, Barbara G. 1970, First Fieldwork. The misadventures of an anthropologist. Prospect Heights: Waveland

Behnke, C. und M. Meuser (Hg.) 1999, Geschlechterforschung und qualitative Methoden

Erdheim, M. und M. Nadig 1988, "Die Zerstörung der wissenschaftlichen Erfahrung durch das akademische Milieu" in: Erdheim, M., Die Psychoanalyse und das Unbewußte in der Kultur

Gupte, Akhil and James Ferguson (Hg.) 1997, Anthropological Locations. Boundaries and Grounds of a Field Science, Berkeley, University of California Press

Jung, Th. (Hrsg.) 1995, "Wirklichkeit" im Deutungsprozeß : Verstehen und Methoden in den Kultur- und Sozialwissenschaften

Kommentar: Dieses interdisziplinäre Projekt erhielt im SoSe 2001 den Preis der Universität Wien für "hohes Innovationspotential in der Lehre"

Anrechenbar: Dissertationsstudien

PrüferInnenliste Soziologie

Grundzüge der Soziologie und der empirischen Sozialforschung (Diplomprüfungsfach 1. Abschnitt)

Univ. Prof. A. Amann
Univ. Prof. J. Pelikan
Univ. Prof. R. Richter
Univ. Prof. W. Schulz
a.o. Univ. Prof. A. Eder
a.o. Univ. Prof. J. Hörl
a.o. Univ. Prof. F. Kolland
Univ. Doz. Dr. A. Reiterer
a.o. Univ. Prof. H. Weiss

Soziologische Theorien (Diplomprüfungsfach 2. Abschnitt)

Univ. Prof. A. Amann
Univ. Prof. J. Pelikan
Univ. Prof. R. Richter
Univ. Prof. W. Schulz
a.o. Univ. Prof. A. Balog
Univ. Doz. Dr. Cyba
a.o. Univ. Prof. J. Hörl
a.o. Univ. Prof. F. Kolland
a.o. Univ. Prof. R. Knoll
Univ. Doz. Dr. F. Kröll
a.o. Univ. Prof. H. Weiss

Soziologische Methoden (Diplomprüfungsfach 2. Abschnitt)

Univ. Prof. A. Amann
Univ. Prof. W. Schulz
Univ. Prof. S. Wolff
a.o. Univ. Prof. A. Eder
a.o. Univ. Prof. J. Hörl
a.o. Univ. Prof. F. Kolland
a.o. Univ. Prof. H. Weiss

Spezielle Soziologien (nach Studienplan plus Ergänzungen)

Filmsoziologie (im SOWI-Studienweig Teil der „Kultursoziologie“)

a.o. Univ. Prof. E. Haselauer